

Dialog

So leben wir unser Unternehmen.

Ausgabe 1-2019



*Sehr geehrte
Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter,*

MEDIAN wächst weiter. Mit diesem Dialog begrüßen wir sehr herzlich 166 neue Kolleginnen und Kollegen der Kliniken Wied im Westerwald, die mit ihrer hohen Kompetenz

bei der Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen das fachliche Know-how von MEDIAN künftig noch weiter verstärken werden. Wie groß dieses Wissenspotenzial mittlerweile schon ist, hat uns das Führungskräftetreffen im Dezember in Fulda eindrucksvoll vor Augen geführt. In intensiven Arbeitsgesprächen und Diskussionen haben wir hier mit 200 Führungskräften nicht nur gemeinsam Lösungen für den Klinikalltag, z. B. beim Catering und Recruiting entwickelt, sondern mit der Digitalisierung, der „Big Data“-Analyse und Workshops zur „Reha der Zukunft“ und „Klinik der Zukunft“ auch wichtige strategische Themenbereiche vorangebracht. Für mich ein Beweis der These, dass die Größe unseres Unternehmens seine Möglichkeiten potenziert.

Dass MEDIAN seine Innovationskraft aber nicht nur auf Tagungen sondern auch im klinischen Alltag lebt, beweist der Qualitätsbericht 2017/2018, der im Januar erschienen ist. Auf mehr als 150 Seiten zeigen wir hier Patienten, Experten und der Öffentlichkeit unser Verständnis von Qualitätsführerschaft und Exzellenz, angefangen von der Arbeit der Medical Boards bis in die Details von insgesamt neun Fachgebieten, die mit ihren Expertisen und Qualitätsdaten porträtiert werden. Und wir sind auf dem richtigen Weg, wie uns auch Kostenträger, Presse und unabhängige Institute bescheinigen. Allein 28 Spitzenplätze im Bereich der Orthopädie attestiert uns die DRV Bund, 32 Mal stehen wir auf der FOCUS-Liste der besten Reha-Kliniken Deutschlands. Dabei stehen wir gerade am Anfang einer datenbasierten klinikübergreifenden Qualitätsentwicklung. Darauf dürfen wir alle ein bisschen stolz sein.

*Mit herzlichem Gruß
Dr. André M. Schmidt
Vorsitzender der MEDIAN Geschäftsführung*



Die Kliniken Wied GmbH & Co. KG sind jetzt ein Teil des Unternehmens MEDIAN. Die Verträge zur Übernahme der Kliniken Wied wurden am 19. Dezember 2018 unterzeichnet. Der offizielle Zusammenschluss erfolgte am 1. März 2019. Das Unternehmen mit Sitz in Wied betreibt eine Reha-Klinik mit zwei Standorten im rheinland-pfälzischen Teil des Westerwaldes und beschäftigt 166 Mitarbeiter. Mit der Übernahme stärkt MEDIAN sein medizinisches Leistungsspektrum im Kernbereich Sucht sowie seine regionale Präsenz in der Region Westerwald.

Die Klinik mit dem Haus Wied und dem Haus Sonnenhang in Steimel besteht seit 1974 und ist seitdem auf die Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen spezialisiert. Neben 214 Behandlungsplätzen gibt es drei Adaptionenplätze zur sozialen und beruflichen Wiedereingliederung. Die Immobilien sind in renoviertem und modernem Zustand. Im Zentrum steht die Behandlung von Alkohol-, Medikamenten- und Drogenabhängigkeit, die Mitbehandlung von somatischen und psychosomatischen Erkrankungen, die Behandlung nicht stoffgebundener Abhängigkeiten wie Essstörungen und Spielsucht sowie als Spezialität die Substitutionstherapie. Dr. André M. Schmidt, CEO von MEDIAN, sagt: „Wir freuen uns, dass die Kliniken Wied nun Teil des Gesundheitsunternehmens MEDIAN werden. Die beiden Häuser passen hinsichtlich Größe, regionaler Präsenz und Behandlungsschwerpunkte ideal zur MEDIAN Gruppe. Die Rehabilitation bei Suchterkrankungen ist für uns ein elementarer Bestandteil unseres Leistungsspektrums, in das wir weiter investieren. Nur durch Rehabilitation kann man die Sucht nachhaltig bewältigen. Wie immer setzen wir auf das kompetente Personal vor Ort, das wir intensiv in den Integrationsprozess einbinden werden. Den Wechsel zu MEDIAN werden wir mit Kontinuität für Patienten und Mitarbeiter vollziehen. Die hohe Behandlungs- und Versorgungsqualität wird in der neuen Struktur beibehalten.“



Freuen sich auf die Zusammenarbeit:
Benedikt Simon – Geschäftsführer CDO
Thomas Bold – GbL Mitte
Kirsten Weidenfeld – HR-Expertin Personalmanagement und Arbeitsrecht
Prof. Dr. rer. nat. Wilma Funke – Lt. Psychologin
Julia Handt – stv. kaufmännische Leitung Schlangenbad
Bernd Bolz – Kaufmännischer Leiter Wied
Felix Greitemann – Assistent GB Mitte



Zwei Tage für ein starkes Miteinander

Das Führungskräftetreffen am 19. und 20. Dezember 2018 in Fulda hat wegweisende Zeichen für mehr Miteinander beim Erreichen strategischer Ziele von MEDIAN gesetzt. Mehr als 200 Führungskräfte aus Medizin und Verwaltung zeigten im Esperanto Hotel Fulda eindrucksvoll, welches enorme Potenzial an Ideen und Know-how die Größe und Vielfalt des Gesundheitsunternehmens MEDIAN mit sich bringt. Getragen wurde die Tagung unter dem Motto „Gemeinsam. Erfolg. Gestalten.“ von einer ausgesprochen guten, offenen und kreativen Atmosphäre, die die Kaufmännischen Leiter, die Chefarzte und die Führungskräfte aus der Unternehmenszentrale durch beide Tage begleitete. Die Führungskräfte tagung – das zeigte sich von Anfang an – hat sich zu einem Forum des freundschaftlichen und fachlichen Austauschs gleichzeitig entwickelt.

Bei der rund zweistündigen Begrüßung und Eingangspräsentation durch die Geschäftsleitung gab es viel Lob und Anerkennung für die geleistete Arbeit. CEO *Dr. André M. Schmidt* erinnerte vor dem Plenum

an die Vision von MEDIAN und fasste vor diesem Hintergrund die wichtigsten Ereignisse und Erfolge des ablaufenden Jahres 2018 bilanzierend zusammen. Dabei zeichnete er beginnend mit dem Jahr 2011 die kontinuierliche Entwicklung der vergangenen Jahre bei der Umsetzung der Wachstumsstrategie von MEDIAN auf und schloss nach dem für das

Unternehmen sehr guten Jahr mit einem positiven Ausblick auf 2019. Auch CFO *Roland Seebauer*, der die finanziellen Eckpunkte des Jahres 2018 präsentierte, zog vor den anwesenden Führungskräften eine positive Bilanz.



Impulsworkshops gaben fachlichen Input

Für die fachlichen Anregungen sorgten dann am Nachmittag des ersten Tages fünf jeweils 25-minütige Impulsworkshops in separaten Tagungsräumen zu den Themen „Catering“, „BI-Tools“, „JobImpuls“, „Median-App/ Sektor-übergreifende Behandlungspfade“ und „Medizinische

Dokumentation“. Dabei rotierten die Gruppen, so dass in rund zweieinhalb Stunden jeder Teilnehmer bei jeder der fünf aktuellen Initiativen von MEDIAN dabei sein und sich einen Überblick verschaffen konnte.

Referenten und Moderatoren der einzelnen Themen waren dabei überwiegend Ärzte, Experten und Projektleiter, die sich auch im Alltag für die Projekte verantwortlich zeichnen, so dass die engagierten Diskussionen sehr schnell ein hohes Niveau erreichten. Einer der inhaltlichen Schwerpunkte dieses ersten Workshop-Zyklus waren die Digitalisierung und hier neben den Themen MEDIAN App und WLAN insbesondere die BI-Tools (Business Intelligence) von MEDIAN, Anwendungssoftware, die dabei hilft, große Mengen von Daten, die zum Beispiel in der Verwaltung



Die kleinen Workshops regten engagierte Diskussionen an.

anfallen, zu erfassen, zu analysieren und zu verarbeiten, um Entscheidungsfindungen zu beschleunigen und zu verbessern. Dafür wird BI typischerweise genutzt. Bei MEDIAN haben jetzt auch die Chefarzte Zugriff auf diese Tools, um tagesaktuell die Qualitätsdaten nach DRV und MEDIAN-Logik für ihre Klinik beurteilen und daraus Maßnahmen ableiten zu können.

Am Vormittag des zweiten Tages standen zunächst fachliche Schwerpunkte im Mittelpunkt. So trafen sich ab 9:00 Uhr die Mitglieder der MEDIAN Medical Boards zu ihren fachspezifischen Sitzungen in den Gruppenräumen, während es für die Kaufmännischen Leiter mit spezifischen Verwaltungsthemen weiterging. Dazu gehörten Lebensmittelsicherheit, Personalfragen, Fahrdienst, Technik und Wäsche ebenso wie das übergreifende Thema „Big Data“. Gleichzeitig stand aber auch der Aspekt des gegenseitigen Kennenlernens und der Vernetzung im Mittelpunkt. Tagungsteilnehmer aus Medizin und Verwaltung diskutierten in den

Gemeinsam. Erfolg. Gestalten

Gruppen ebenso miteinander wie Vertreter unterschiedlicher Standorte und Regionen aus den 14 MEDIAN Bundesländern.

Nach einer kurzen Kaffeepause waren dann erneut die eigenen Visionen und Ideen der Teilnehmer gefragt. In vier Workshops, die von den Geschäftsbereichsleitern moderiert wurden, drehte sich alles um die Zukunft von MEDIAN. Um die „Reha der Zukunft“ ging es im Workshop von *Andreas Wirth*, Geschäftsbereichsleiter Südwest, der neue Technologien im Reha-Bereich und die Digitalisierung thematisierte.

Workshop 2 unter der Moderation von *Andreas Finkel*, Geschäftsbereichsleiter Nordwest und CDO *Benedikt Simon* hatte das Thema „Klinik der Zukunft“ auf der Agenda. Hier ging es unter anderem um den Einsatz von Technologien in den Klinikabläufen. *Thomas Bold*, Geschäftsbereichsleiter Mitte leitete den Workshop „Mitarbeiter der Zukunft“ und beschäftigte sich mit den Erwartungen der Mitarbeiter, den Weiterentwicklungsmöglichkeiten in der Klinik, dem Arbeitsumfeld und flexiblen Arbeitszeiten.

Und schließlich erörterten *Michael Redel*, Geschäftsbereichsleiter Nord-Ost, und *Klaus-Dieter Stocker*, Geschäftsbereichsleiter Ost, im Workshop 4 zusammen mit ihren Teilnehmern die Frage „Was bewegt MEDIAN?“. Hier ging es um die kritischen Themen Reinigung, Küche und Personalmangel.

Um alle Teilnehmer gleichermaßen von den Ergebnissen profitieren zu lassen, wurden die Ergebnisse der einzelnen Workshops zusammengefasst und anschließend im Plenum präsentiert. Dabei zeigte sich erneut, wie ideenreich, konzentriert und fachlich vielfältig in der gemeinsamen Arbeit Lösungen gefunden wurden. „Das Führungskräftetreffen hat erneut deutlich vor Augen geführt, dass sich im fachlichen Miteinander die Innovationskraft von MEDIAN noch einmal deutlich potenziert“, zog COO *Dr. Florian Frensch* am Ende Bilanz. Und auch CEO *Dr. André*

M. Schmidt war mit dem Ergebnis der Tagung mehr als zufrieden: „Mich haben die Ergebnisse dieser zwei Tage beeindruckt. Machen Sie so weiter. Ich bin

mir sicher, dass wir zusammen auf dem richtigen Weg sind, um unsere Ziele zu erreichen. Mein Wunsch ist es, dass Sie die Ergebnisse dieser Tagung mit in ihre Standorte nehmen und sich gemeinsam als Chefarzte und Verwaltungsleiter die Zeit nehmen um das erfolgreich umzusetzen, was wir hier in Fulda besprochen, diskutiert und beschlossen haben.“



Thomas Bold, GbL Mitte, stellt die Ergebnisse des von ihm geleiteten Workshops vor



Konzentriert und fachlich vielfältig: Ideensammlung unter Experten



Durch die tägliche Planung und Bewertung verschiedener Lebensbereiche soll es den Patienten besser gelingen, Verhaltensvorsätze umzusetzen und so zu einer Balance zu finden.

App zur Reha-Nachsorge bei Depressionen erprobt

Ein erneuter Erfolg im Bereich Telemedizin ist MEDIAN mit einer Smartphone-App für Patienten mit Depressionen gelungen. Beim Reha-Forum der Deutschen Rentenversicherung Bund (DRV) Anfang November 2018 in Berlin stellte *Stefan Schmädke*, Leitender Psychologe der MEDIAN Klinik für Psychosomatik Bad Dürkheim, die Zwischenergebnisse einer zweijährigen Studie zur Entwicklung einer Nachsorge-App vor, die die Klinik gemeinsam mit der DRV initiiert hatte. Seit Juni 2017 ist die App mit dem Namen „DE-RENA“ für Patienten mit Depressionen in der MEDIAN Klinik für Psychosomatik Bad Dürkheim und im DRV Reha-Zentrum Bad Salzfluren der DRV im Test-Einsatz. Die App funktioniert reibungslos und stellte sich für Klinik und Patienten gleichermaßen als Vorteil heraus. Es konnte nachgewiesen werden, dass die Patienten, die die App nutzen,

ihr Leben nach der Reha wesentlich besser bewältigen als Patienten ohne digitale Unterstützung. Für die MEDIAN Kliniken könnte der Einsatz der App nach Ablauf des Forschungsprojektes im März 2019 zum flexiblen und kosteneffizienten Faktor in der Regelversorgung werden und damit eine Alternative zur klassischen psychosomatischen Reha-Nachsorge IRENA. Die App soll den Transfer von der Klinik in den Alltag unterstützen, Rückfällen vorbeugen und Therapieerfolge nachhaltig steigern. Dabei werden die Patienten in den sechs Monaten der App-Nachsorge telefonisch von einem Therapeuten begleitet. DE-RENA ist besonders von Vorteil für Patienten, denen eine Teilnahme an einer bestehenden Gruppennachsorge (Psy-RENA) aufgrund zu großer Entfernung oder Unvereinbarkeit mit dem beruflichen Alltag nicht möglich ist.

Auszeichnung auf dem Deutschen Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie

Mit ihrer Dissertation zum Thema „Evaluation der Effektivität einer strukturierten stationären Rehabilitation bei Patienten nach operativen Eingriffen an der Lendenwirbelsäule in Abhängigkeit des Abstandes zur Operation sowie an einem konservativ behandelten Kollektiv“ überzeugte die Doktorandin *Maren Schütz* die Jury der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU) auf ganzer Linie.

Die DGOU zeichnete ihre Leistung mit dem Preis zur Förderung der Rehabilitationsforschung 2018 aus. Die Verleihung des Preises fand am 25. Oktober 2018 in Berlin statt. Hier wurde der Preis stellvertretend vom Doktorvater *Prof. Dr. Erol Gercek*, Chefarzt der Unfall- und Wirbelsäulenchirurgie am Stiftungsklinikum Mittelrhein Koblenz und Studieninitiator *Dr. Johannes Schröter*, Chefarzt der Orthopädie in der MEDIAN Rehaklinik Aukammtal Wiesbaden entgegengenommen.





Hintere Reihe von li. nach re.:
 Christoph Pless – Product Owner App
 Robert Storch – Projektmanager
 Marten Egry – Leiter M&A und Post-Marger Integration
 Dominik Hungen – Senior Manager Kooperationen
 Benedikt Simon – Geschäftsführer CDO
 Loic Bernard – Trainee

Vordere Reihe von li. nach re.:
 Farshid Jenabi – Product Owner Belegungsportal
 Kaija Fedder – Jr. Projektmanagerin
 Felix Krevet – Werkstudent
 Lisa Frenzel – Werkstudentin
 Lesly Plön – Werkstudentin
 Antje Kuhne – Referentin Marketing, Öffentlichkeitsarbeit & CRM

MEDIAN-Digitalstrategie mit KU Award ausgezeichnet

Gleich zwei Initiativen der MEDIAN Digitalisierungsstrategie wurden im Rahmen der Verleihung des KU Awards 2018 für herausragende Leistungen im Krankenhausmarketing gewürdigt. MEDIAN gewann den diesjährigen Sonderpreis in der Kategorie Digitales Marketing für das Belegungsportal *Arcum Healthcare*. In der Kategorie Patientenkommunikation gab es einen zweiten Platz für die MEDIAN Patienten-App.

„Mein besonderer Dank geht an die Kliniken, die bei den prämierten Projekten MEDIAN App und Arcum Health als Zuweisportal so mitgezogen haben. Ohne die praxiserfahrenen Kollegen vor Ort wäre eine Umsetzung der beiden ehrgeizigen Projekte nicht möglich gewesen“, freut sich *Benedikt Simon*, Geschäftsführer (CDO) und verantwortlich für Business Development. Aufgrund der weitreichenden Änderungen in der Gesundheitsbranche wird das Thema Digitalisierung auch für MEDIAN immer mehr an Bedeutung zunehmen. „Wir sind bestens aufgestellt“, so Simon.



MEDIAN bestätigt Spitzenplätze bei FOCUS TOP-Rehakliniken 2019

In seiner neuen Rehaklinik-Liste 2019 hat der FOCUS-GESUNDHEIT insgesamt 29 MEDIAN Kliniken in sieben Fachbereichen unter den besten Häusern gelistet. Davon sind zwei Kliniken erstmals in der neuen Kategorie „Rheuma“ vertreten. Damit bestätigt MEDIAN eindrucksvoll seine starke Position unter den Spitzenkliniken.

Für die Bewertung wurden vom unabhängigen Institut Munich Inquire Media (MINQ) unter anderem mehr als 3 500 führende deutsche Ärzte aus den jeweiligen Fachbereichen um ihre Einschätzung der Reha-Kliniken gebeten. Als weitere Experten kontaktierten die Meinungsforscher die Sozialdienste von über 500 Akut-Einrichtungen sowie Patientenverbände und Selbsthilfegruppen.

Folgende MEDIAN Kliniken platzierten sich in den FOCUS-TOP-Kategorien:

Orthopädie

- MEDIAN Klinik Hoppegarten
- MEDIAN Rehaklinik Aukammtal Wiesbaden
- MEDIAN Frankenpark Klinik Bad Wildungen

Psyche

- AHG Klinik Waren
- MEDIAN Klinik Schweriner See
- MEDIAN Zentrum für Verhaltensmedizin Bad Pyrmont
- MEDIAN Klinik Münchwies
- MEDIAN Klinik Berus
- MEDIAN Klinik für Psychosomatik Bad Dürkheim

Neurologie

- MEDIAN Klinik Grünheide
- MEDIAN Klinik Bad Sülze
- MEDIAN Klinik Gyhum
- MEDIAN Klinik NRZ Magdeburg
- MEDIAN Reha-Zentrum Bernkastel-Kues

Sucht

- MEDIAN Klinik Schweriner See
- MEDIAN Klinik Mecklenburg

- MEDIAN Klinik Richelsdorf
- MEDIAN Klinik Dormagen
- MEDIAN Klinik Tönisstein
- MEDIAN Kliniken Daun-Altburg
- MEDIAN Kliniken Daun – Thommener Höhe
- MEDIAN Klinik Münchwies
- MEDIAN Klinik Wilhelmsheim
- MEDIAN Klinik Römhild

Krebs

- MEDIAN Klinik Kalbe
- MEDIAN Reha-Zentrum Bad Berka Ilmtal-Klinik
- MEDIAN Reha-Zentrum Bad Berka Adelsberg-Klinik

Herz

- MEDIAN Klinik Moselschleife
- MEDIAN Reha-Zentrum Bad Berka Adelsberg-Klinik
- MEDIAN Klinik am Südpark Bad Nauheim

Rheuma

- MEDIAN Fontana-Klinik Bad Liebenwerda
- MEDIAN Klaus-Miehlke-Klinik Wiesbaden

Gratulation an alle TOP-Kliniken 2019!



MEDIAN auf direktem Weg zum Qualitätsführer

Von einem Spitzenplatz bei der Prüfung durch die Deutsche Rentenversicherung starten zahlreiche MEDIAN Kliniken in das Jahr 2019. Nach den ersten aktuell vorliegenden Zahlen der Qualitätssicherung kommen allein 28 Abteilungen der Orthopädie in die Spitzenränge der



DRV, davon 12 im Indikationsbereich „Hüft- und Kniegelenkersatz“ und 16 im Indikationsbereich „chronischer Rückenschmerz“. Herausragende Ergebnisse mit 100 Punkten bei den Reha-Therapiestandards konnten davon sechs Kliniken im Fachbereich Orthopädie verbuchen. Weitere 22 Klinikabteilungen liegen über dem bundesdeutschen Durchschnitt der DRV.

Die Deutsche Rentenversicherung prüft anhand der elektronischen Patientenentlassbriefe bei allen von ihr belegten Kliniken regelmäßig, ob Menge, Dauer und Verteilung der therapeutischen Leistungen eingehalten werden. Dabei gelten strenge Vorgaben und Bewertungskennzahlen. Lob für MEDIAN gibt es auch in den Medien. Gleich 32 Mal kam das Unternehmen bei der im Dezember 2018 erschienenen FOCUS-Liste der besten Reha-Kliniken 2019 auf den Siegerplatz. Für die Bewertung

wurden vom unabhängigen Institut Munich Inquire Media (MINQ) unter anderem mehr als 3 500 führende deutsche Ärzte aus den jeweiligen Fachbereichen um ihre Einschätzung der Reha-Kliniken gebeten.

Als weitere Experten kontaktierten die Meinungsforscher die Sozialdienste von über 500 Akut-Einrichtungen sowie Patientenverbände und Selbsthilfegruppen. Zu den Top-Reha-Kliniken von MEDIAN gehören drei in der Kategorie Orthopädie, sechs im Bereich Psyche, fünf in der Neurologie, zehn im Bereich Sucht, drei in der Onkologie, drei im Bereich Kardiologie und 2019 erstmals auch zwei Kliniken in der neuen Kategorie „Rheuma“. Damit ist MEDIAN seit 2017 bereits zum dritten Mal mit rund einem Viertel seiner Kliniken in der Liste der besten Reha-Kliniken Deutschlands vertreten.

Dass der Erfolg von MEDIAN kein Zufall ist, zeigt auch unser MEDIAN Qualitätsbericht 2017/18, der im Januar erschienen ist. Neben den Qualitätsentwicklungen und -prozessen informiert der Bericht über die neuesten Kennzahlen und wirft auch einen Blick auf die zukünftigen Entwicklungen MEDIANs. „Im Kern ist unsere Strategie auf eine ständige Weiterentwicklung der Leistungsqualität ausgerichtet. Denn nur, wenn wir uns nicht mit dem Erreichten zufrieden-geben, werden wir die hohe Qualität in der Versorgung langfristig erhalten und – was ebenso bedeutsam ist – nachhaltig ausbauen können“, so MEDIAN CEO Dr. André M. Schmidt.



Alle MEDIAN Kliniken erfolgreich nach DEGEMED zertifiziert



Die MEDIAN Klinik NRZ Magdeburg und die MEDIAN Klinik Bad Sülze haben ihre Re-Zertifizierungen erfolgreich abgeschlossen. Die Kliniken sind damit für drei Jahre nach ISO 9001:2015 und DEGEMED 6.0 zertifiziert. Die Re-Zertifizierungen in den beiden Kliniken bestätigen die gelungene Umstellung des Managementsystems vom Integrierten Qualitätsma-



nagement-Programm-Reha (IQMP-Reha 3.0) auf die Grundlagen DIN EN ISO 9001:2015 und DEGEMED 6.0. Mit den Zertifikaten bescheinigen die Auditoren vom LGA InterCert (TÜV Rheinland Group) den beiden Einrichtungen außerdem ein hohes Niveau ihrer Qualität im Klinikalltag. Damit sind nunmehr alle MEDIAN Kliniken auf DEGEMED umgestellt.

MEDIAN Hohenfeld-Klinik Bad Camberg verlängert erfolgreich Kneipp-Zertifikat bis 2022



v. l.: Jutta Ost, Heike Baecker, Bianca Brandt

Patienten in Bad Camberg behandeln, ohne die bewährten Heilmethoden des Priesters, Therapeuten und Naturheilkundlers Sebastian Kneipp? Undenkbar für Physiotherapeutin *Jutta Ost* und *Bianca Brandt*, Leiterin der Therapieambulanz der MEDIAN Hohenfeld-Klinik Bad Camberg. Seit 1975 – insgesamt 43 Jahre – ist die Klinik ein „Anerkannter Kneipp-Kurbetrieb“. Und nur wer vom Kneipp-Bund e. V. zertifiziert ist,

darf die „Ambulante Vorsorgeleistung“, früher „Ambulante Badekur“ genannt, anbieten. Im Oktober 2018 bestand das Haus die Überprüfung durch die Qualitätssicherung des Kneipp-Bundes und verlängerte damit das bestehende Zertifikat bis zum Jahr 2022. In diese Zeit fällt auch ein großes Jubiläum für alle Anhänger von Sebastian Kneipp, denn am 17. Mai 2021 jährt sich der Geburtstag des Wassertherapeuten aus Bad Wörishofen zum 200. Mal.

„Unser Angebot in der Therapieambulanz der MEDIAN Hohenfeld-Klinik Bad Camberg reicht von Massagen über Krankengymnastik, manuelle Therapie, Krankengymnastik im Bewegungsbad, manuelle Lymphdrainage, medizinische Trainingstherapie, Wellnessanwendungen, verschiedene Arten von Wickeln, Heusackanwendungen bis zu den klassischen Kneipp-Güssen“, erklärt die zertifizierte Kneipp-Therapeutin *Jutta Ost*. „Die ambulanten Anwendungen nach Sebastian Kneipp sind in unserem Haus sehr beliebt“, freut sich *Heike Baecker*, Kaufmännische Leiterin der MEDIAN Hohenfeld-Klinik Bad Camberg. „Wir sind deshalb froh und stolz, erneut das Zertifikat als ‚Anerkannter Kneipp-Kurbetrieb‘ erhalten zu haben.“

In Bad Camberg, dem ältesten hessischen und drittältesten deutschen Kneipp-Heilbad, wird seit 1927 nach den Methoden von Pfarrer Sebastian Kneipp behandelt. Hier gibt es sowohl einen Kneipp-Kurpark mit Wasserspielen als auch einen Kneipp-Kräutergarten in unmittelbarer Nähe der MEDIAN Hohenfeld-Klinik Bad Camberg.



Berlin-Kladow und Beelitz sind meistempfohlene Kliniken in Berlin und Umgebung

Das aktuell erschienene neue Tagesspiegel-Gesundheitsmagazin „Vorsorge und Reha 2019/2020“ hat die MEDIAN Klinik Berlin-Kladow für die stationäre Rehabilitation bei Schlaganfall und bei einem Schädel-Hirn-Trauma und die MEDIAN Kinder- und Jugendklinik Beelitz für die stationäre Rehabilitation von Kindern mit Adipositas ausgezeichnet. An der Umfrage haben sich 710 niedergelassene Ärzte und Chef- und Oberärzte sowie Sozialdienstmitarbeiter der Krankenhäuser Berlins beteiligt und insgesamt 2 750 Empfehlungen abgegeben. Die Umfrage wurde vom IGES-Institut Berlin wissenschaftlich begleitet. „Der Tagesspiegel“ gehört zu den renommierten und meist gelesenen Tageszeitungen in der Hauptstadt.



ÄRZTEUMFRAGE
Reha Kliniken
2019/2020

**BESTE
EMPFEHLUNG**

Reha nach einem
Schlaganfall

TAGESSPIEGEL

**BESTE
EMPFEHLUNG**

Reha nach einem Schlaganfall

MEDIAN Klinik Berlin-Kladow

Ergebnis der ÄRZTEUMFRAGE für -Vorsorge & Reha-

Die Einrichtung gehört für die genannte stationäre Rehabilitation zu den drei von den Berliner Ärzten und Sozialdienstmitarbeitern am häufigsten empfohlenen Rehakliniken. An der Umfrage für das Magazin -Vorsorge & Reha 2019/2020- des Tagesspiegels nahmen 710 niedergelassene Ärzte, Chef- und Oberärzte und Sozialdienstmitarbeiter der Krankenhäuser in Berlin teil. Diese hohe Teilnehmerzahl sowie die wissenschaftliche Begleitung der Befragung durch das renommierte IGES-Institut Berlin garantieren eine hohe Aussagekraft der Ergebnisse. Weitere Informationen unter www.tagesspiegel.de/kliniken

Ingo Bach
Chefredakteur -Vorsorge & Reha 2019/2020-
mit dem Tagesspiegel

TAGESSPIEGEL

ÄRZTEUMFRAGE
Reha Kliniken
2019/2020

**BESTE
EMPFEHLUNG**

Reha von Kindern
mit Adipositas

TAGESSPIEGEL

**BESTE
EMPFEHLUNG**

Reha von Kindern mit Adipositas

MEDIAN Kinder- und Jugendklinik Beelitz

Ergebnis der ÄRZTEUMFRAGE für -Vorsorge & Reha-

Die Einrichtung gehört für die genannte stationäre Rehabilitation zu den drei von den Berliner Ärzten und Sozialdienstmitarbeitern am häufigsten empfohlenen Rehakliniken. An der Umfrage für das Magazin -Vorsorge & Reha 2019/2020- des Tagesspiegels nahmen 710 niedergelassene Ärzte, Chef- und Oberärzte und Sozialdienstmitarbeiter der Krankenhäuser in Berlin teil. Diese hohe Teilnehmerzahl sowie die wissenschaftliche Begleitung der Befragung durch das renommierte IGES-Institut Berlin garantieren eine hohe Aussagekraft der Ergebnisse. Weitere Informationen unter www.tagesspiegel.de/kliniken

Ingo Bach
Chefredakteur -Vorsorge & Reha 2019/2020-
mit dem Tagesspiegel

TAGESSPIEGEL

Einführungsveranstaltung für neue kaufmännische Leiter in Berlin

Erstmals versammelten sich die neuen kaufmännischen Leiter zu einer Einführungsveranstaltung Ende November 2018 in der Unternehmenszentrale in Berlin. Ziel der dreitägigen Veranstaltung war es, die MEDIAN-Familie besser kennenzulernen, die Ansprechpartner in der Zentrale zu treffen, sich untereinander auszutauschen und das „Wir-Gefühl“ mit den Kollegen zu stärken. Insgesamt acht kaufmännische Leiter, die erst kürzlich ihre Position übernommen haben oder in Kürze antreten werden, folgten interessiert dem vielseitigen Programm.

Zu den Themenblöcken der Veranstaltung gehörte die Vorstellung des Unternehmens MEDIAN, der Geschäftsführung mit einem Rundgang über die Flure der Unternehmenszentrale sowie die Vorstellung der zentralen Abteilungen und deren Aufgabenbereiche. „Durch das Kennenlernen dieser Abteilungen und der Menschen, die hier ar-

beiten, habe ich einen ganz neuen Einblick in die zentralen Prozesse bekommen und weiß nun, dass nicht immer alles so einfach ist wie angenommen“, berichtet *Alexandra Hellmiß*, Kaufmännische Leiterin der MEDIAN Kinzigal-Klinik Bad Soden-Salmünster.

ist für den Alltag in der Klinik sehr hilfreich“. Auch das Kennenlernen einzelner Ansprechpartner aus den Abteilungen empfanden alle Teilnehmer als sehr positiv. „So bleibt es trotz der zunehmenden Größe des Unternehmens untereinander persönlich“, ergänzt *Anja Kopp*. Am ersten Abend lud *Dr. André M. Schmidt* zum „Kaminabend“. Zwar ohne Kamin, jedoch sehr offen konnten sich die kaufmännischen Leiter mit unserem CEO über die Geschichte und die Strategie des Unternehmens austauschen. Auch die Herausforderungen, denen unsere kaufmännischen Leiter jeden Tag gegenüberstehen, wurden diskutiert. „Unsere kaufmännischen Leiter tragen eine enorme Verantwortung und haben einen wirklich anspruchsvollen Job. Daher möchten wir sie gerade beim Start bestmöglich unterstützen“, resümiert *Anke Peters*, Senior Referentin Aus-, Fort- und Weiterbildung bei MEDIAN und Organisatorin des Treffens.



In den anschließenden Schulungsmodulen vermittelte ein externer Coach erste Impulse für die Rolle als Führungskraft. Hierbei konnten sich die neuen MEDIAN Familienmitglieder ausführlich über die enormen Herausforderungen, die der Job als kaufmännischer Leiter mit sich bringt, austauschen. Die Führungskräfte sind sich einig: Gemeinsam als harmonisches Team lassen sich die Aufgaben noch besser bewältigen.

Anja Kopp, stellvertretende Kaufmännische Leiterin der MEDIAN Klinik Tönisstein, war rundum begeistert von der Veranstaltung: „Durch die Vorstellung der Geschäftsführung und der Visionen des Unternehmens weiß ich nun, was hinter manchen Entscheidungen steckt. Das

Die neuen KLs: v.l.n.re.:

Paulo Rebelo – MEDIAN Klinik Mühlengrund Bad Wildungen
 Steffi Willing – MEDIAN Klinik Wigbertshöhe und MEDIAN Klinik Richelsdorf
 Anja Kopp (Stellv.) – MEDIAN Klinik Tönisstein
 Heike Abbing (Stellv.) – MEDIAN Gesundheitsdienste Koblenz, MEDIAN Doktorhaus GmbH, MEDIAN MVZ für Psychotherapie Koblenz, zur Zt. kommissarisch auch MEDIAN Klinik Am Waldsee
 Nadine Helbig – MEDIAN Klinik Hohenlohe Bad Mergentheim
 Alexandra Hellmiß – MEDIAN Klinik Kinzigal-Klinik Bad Soden-Salmünster
 Dr. Sophie Gießner – AHG Klinik Waren
 Volker Schnittger – MEDIAN Fontana Klinik Bad Liebenwerda

Die beiden Abendveranstaltungen in der Hauptstadt luden zu entspannten Gesprächen in gemütlicher Atmosphäre ein. Am Ende waren sich alle Teilnehmer einig: Die Veranstaltung ist auf jeden Fall empfehlenswert und sollte für neue Klinikleiter des Unternehmens eine dauerhafte Einrichtung werden, ganz nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stärker“.

Status eines Fachkrankenhauses anerkannt

Die MEDIAN Heinrich-Mann-Klinik Bad Liebenstein ist zum 1. August 2018 mit ihrer Abteilung für Frührehabilitation in den 7. Thüringer Krankenhausplan aufgenommen worden. Damit hat die Klinik jetzt offiziell Krankenhausstatus und kann Patienten direkt via Verlegung aufnehmen. „Das ist eine gute Nachricht für alle Patienten mit neurologischen Erkrankungen und ihre Angehörigen“, erklärt Chefarzt *Dr. Jürgen Eiche*, der seit Januar 2018 die Leitung der neurologischen Frührehabilitation an der Klinik innehat. „Wir können jetzt ohne große Formalitäten zum Beispiel beatmungspflichtige Patienten nach Schlaganfällen direkt aus dem Krankenhaus zur Frührehabilitation hier zu uns in die Klinik holen. Bisher mussten wir dazu einen Antrag stellen und die Übernahmeerklärung seitens des Kostenträgers abwarten. Damit ist jetzt Schluss und die Behandlung kann im Sinne des Patienten schnell und nahtlos fortgesetzt werden.“

„Die Aufnahme in den Krankenhausplan ist eine große Anerkennung der Leistungen unserer Klinik im Fachbereich Neurologie“, freut sich auch *Martin Kubiessa*, Kaufmännischer Leiter der MEDIAN Heinrich-Mann-Klinik Bad Liebenstein. „Wir haben uns als älteste und führende Einrichtung Thüringens für neurologische Frührehabilitation mit Beatmung seit Langem um eine Aufnahme in den Krankenhausplan bemüht. Jetzt können wir unsere Expertise noch mehr Akut-Kliniken und Patienten als bisher zur Verfügung stellen.“



Die MEDIAN Heinrich-Mann-Klinik Bad Liebenstein ist eine Klinik für Rehabilitation bei neurologischen und orthopädischen Erkrankungen mit 271 Betten. 62 Patienten bietet sie außerdem eine Versorgung im Bereich der neurologischen Frührehabilitation Phase B – mit und ohne Beatmung – an und hat damit das komplette Reha-Phasenmodell unter einem Dach vereint. Seit 2008 ist sie als Thüringer Zentrum für Beatmung und Rehabilitation die erste Rehabilitationsklinik des Bundeslandes, die auch beatmungspflichtige Patienten versorgen kann. Darüber hinaus sind das breite therapeutische Spektrum und die Therapiedichte der Klinik mit einem multiprofessionellen Team aus Fachärzten, Therapeuten, Sozialpädagogen, Neuropsychologen und Pflegekräften einzigartig in der Region. Das macht zum Beispiel auch besondere Therapieformen, wie die Hippotherapie mit Pferden bei neurologischen Frühreha-Patienten der Phase B, möglich.



Seminar zum Vorhofflimmern war voller Erfolg

Beeindruckende 105 Teilnehmer konnte Anfang November 2018 ein kostenloses Patientenseminar zur weit verbreiteten Herzrhythmusstörung, dem Vorhofflimmern, am MEDIAN Reha-Zentrum Bernkastel-Kues verbuchen. „Herz außer Takt“, so lautete der Titel der Veranstaltung im Saal der MEDIAN Klinik Moselschleife, bei der Fragen zu Herzrhythmusstörungen beantwortet wurden.

Prof. h.c. Dr. Stephan Eddicks FESC, Chefarzt der Inneren Medizin, Kardiologie und Diabetologie im MEDIAN Reha-Zentrum Bernkastel-Kues, sprach anschaulich über den Zusammenhang von Vorhofflimmern und Schlaganfall und *Prof. Dr. Christian Bruch*, Chefarzt der Inneren Medizin und Kardiologie am St. Elisabeth Krankenhaus in Wittlich, beschrieb umfassend die Behandlungsmöglichkeiten von Vorhofflimmern. Dritter Referent war *Dr. Rochus Schneider*, Leitender Oberarzt Innere Medizin und Kardiologie im MEDIAN Reha-Zentrum, der in das Thema mit dem Titel „Vorhofflimmern: Vom Symptom zur Diagnose“ einführte. Anschließend diskutierten alle drei Vortragenden engagiert mit dem Publikum und beantworteten viele Fragen. Die öffentliche Veranstaltung war Teil der „Herzwochen 2018“, die jährlich von der Deutschen Herzstiftung ausgerichtet wird.

Die anschauliche Präsentation durch Prof. Eddicks kam bei den Besuchern des Seminars gut an.



Schneemassen in Bad Gottleuba



Vom 10. bis 11. Januar 2019 versank das 28 Hektar große Gelände unserer MEDIAN Klinik Bad Gottleuba komplett im Schnee. Und das im wahrsten Sinne des Wortes. An zwei Tagen schneite es so heftig, dass das Gelände für Patienten und Mitarbeiter nicht mehr oder nur teilweise begehbar war. Eine besondere Gefährdung ging von den vielen schneeschnellen Bäumen auf dem Parkgelände aus. Um eine drohende Evakuierung zu verhindern, handel-

aufgefordert, in den Häusern zu verbleiben. Ein extra eingerichteter Shuttle-Service reduzierte den Verkehr auf unserem Klinikgelände auf ein Minimum. So kamen Mitarbeiter zum Arbeitsplatz und die Speiserversorgung



konnte das Gelände gesichert werden und der Klinikbetrieb normal weiterlaufen“, berichtet Lars Wunder, Kaufmännischer Leiter der Klinik. „Mein Dank geht an alle fleißigen Helfer, die ohne Rücksicht auf persönliche Belange geholfen und zugepackt haben.“



ten die Mitarbeiter der Klinik ausgesprochen beherzt. „Zu ihrem eigenen Schutz haben wir unsere großen und kleinen Patienten

konnte sichergestellt werden. Dank der tatkräftigen Unterstützung der Klinikmitarbeiter und unseres externen Winterdienstleisters

Neue Beatmungstechnik in Heiligendamm

Patienten mit Lungenerkrankungen waren im Luftkurort Heiligendamm schon immer in guter Behandlung, auch wenn sie an fortgeschrittener Chronisch Obstruktiver Lungenerkrankung (COPD) oder einer Lungenfibrose litten. Solche schwerstkranken Patienten kommen in den vergangenen Jahren jedoch immer häufiger in das Ostseebad, wie der Chefarzt der Abteilung Pulmologie der MEDIAN Klinik Heiligendamm, *Dr. Stefan Hummel*, weiß: „Wir bekommen durch den demographischen Wandel und die bessere Versorgung in den Akut-Krankenhäusern immer häufiger ältere und auch kränkere Patienten zur Anschlussheilbehandlung in unsere Klinik. Wenn wir sie bei uns rehabilitieren, müssen wir uns darauf einstellen – auch auf mögliche Komplikationen.“

Die MEDIAN Klinik Heiligendamm geht darum jetzt mit einer neuen Behandlungsform einen Schritt nach vorn. Mit einem Investitionsvolumen von rund 10 000 Euro wurde das Haus mit einem Beatmungsgerät und der Möglichkeit zur nicht-invasiven Ventilation ausgestattet. Dadurch wird die leitliniengerechte Versorgung schwerstlungenkranker Patienten, die zeitweilig maschinelle Unterstützung bei der Atmung benötigen, möglich. Dies erfolgt über eine Maske und bietet gegenüber dem Schlauch – der sogenannten endotrachealen Intubation – einige Vorteile. Insbesondere werden Komplikationen einer möglichen Langzeitbeatmung vermieden.

Dieses Behandlungsangebot ist derzeit in ganz Deutschland nur sehr selten in pulmonologischen Reha-Kliniken anzutreffen. Die Vorteile für den Patienten liegen vor allem in der Möglichkeit zur langsamen



Freuen sich über die neue Technik (v.l.n.r.):
Dr. Stefan Hummel, Anika Russ, Marko Schneider und Dr. Jördis Frommhold

Entwöhnung von der im Akut-Krankenhaus begonnenen Beatmung. „Außerdem versetzt uns das Gerät in die Lage, bei einer erneuten akuten Verschlechterung des Gesundheitszustandes des Patienten – zum Beispiel unter dem rehabilitativen Trainingsprozess – gleich vor Ort die richtige Notfalltherapie und -beatmung einzuleiten, ohne Notwendigkeit einer sofortigen Krankenhausverlegung“, erklärt Oberärztin *Dr. Jördis Frommhold*, auf deren Initiative die Anlage angeschafft wurde. Um das Gerät sicher betreiben zu können, wurden Pflegekräfte und Therapeuten der MEDIAN Klinik Heiligendamm fachlich geschult.



Männergesundheit – das ewige Thema

Anfang November 2018 organisierte die Thüringer Stadt Suhl traditionell ihre Info-Veranstaltung zum Weltmännertag. In diesem Jahr drehte sich alles rund um die Themen „Gesunde Lebensweise – warum sterben Männer eher“ und „Lymphödem/Lipödem“. Zur Thematik „Gesunde Lebensweise“ konnte *Dr. Olaf Kellner*, Chefarzt der MEDIAN Klinik Bad Colberg, durch einen detailreichen Vortrag zuerst über die Ursachen der vergleichsweise früheren Männersterblichkeit berichten, dann über vielfältige Prinzipien einer gesunden Lebensweise, die vor allem eine gesunde Ernährung und regelmäßige körperliche Bewegung beinhalten. Als Konsequenz dieser Vorinformationen gab er speziell den Männern Empfehlungen, wie sie es den Frauen gleichtun können, die einfach länger leben. Hier nur einige Aspekte: Männer werden noch immer in

einem gewissen Maß im Rollenklischee Mann erzogen. Dadurch entwickeln sie eine höhere Risikobereitschaft und wählen später im Vergleich zu den Frauen auch kraftfordernde und gefährlichere Berufe. Aber auch eine damit verknüpfte ungesündere Lebensweise mit einem höheren Anteil übergewichtiger und fettsüchtiger Männer ist deutlich höher als bei Frauen. Dazu kommt der häufigere Gebrauch von Genussmitteln. Dennoch ist ein positiver Trend zu erkennen: die Differenz zwischen den Überlebenszeiten von Männern und Frauen wird kleiner. Studien bestätigen die vermehrte Umstellung auf eine gesunde Lebensweise der Männer. Das zunehmende Interesse der Männer an einem gesunden Alltag bestätigte sich auch an diesem Abend, der sich als voller Erfolg herausstellte.

„Tag der Aphasie“ in der MEDIAN Klinik Bad Sülze

In Kooperation mit dem Landesverband der Aphasiker MV e. V. lud das Aphasie Regionalzentrum Bad Sülze Ende Oktober 2018 zum „Tag der Aphasie“ ein. Rund 60 Teilnehmer, darunter auch ehemalige Patienten und deren Angehörige aus der MEDIAN Klinik Bad Sülze, folgten den interessanten Vorträgen, Gesprächsrunden und Workshops zum Thema Aphasie und Teilhabe.

Eine Aphasie ist eine erworbene Sprachstörung, bei der die Sprachproduktion, das Sprachverständnis sowie das Lesen und Schreiben in unterschiedlichem Ausmaß betroffen sein können. Häufig entsteht die Sprachstörung in Folge eines Schlaganfalls, von Hirnverletzungen oder Hirntumoren. Das

Aphasie-Regionalzentrum Bad Sülze in der MEDIAN Klinik Bad Sülze hat es sich seit über zehn Jahren zur Aufgabe gemacht als Anlauf- und Beratungsstelle für Menschen nach Hirnschädigungen, speziell mit Aphasie, in einer schweren Lebenssituation den Betroffenen und Angehörigen zur Seite zu stehen.

Im Anschluss an die Veranstaltung konnten die Teilnehmer in verschiedenen Workshops Qi-Gong, Nordic Walking oder das kreative Gestalten von Mandalas ausprobieren. Der „Tag der Aphasie“ gab viel Raum für einen regen Austausch unter den Betroffenen und ermöglichte das Beantworten vieler Fragen durch Fachtherapeuten und Sozialarbeiter.



Woher kommen Rückenschmerzen?



„Mir sitzt die Angst im Nacken“, „Ich muss im Job buckeln“, „Ich habe ein schweres Los zu tragen“ – dass Rückenschmerzen auch von der Seele ausgehen können, weiß schon der Volksmund. Welche medizinischen Ursachen und Entwicklungen zu chronischen Rückenschmerzen führen und was man dagegen tun kann, stellte Dr. *Tom Schöpe*, Chefarzt der Orthopädie des MEDIAN Ambulanten Gesundheitszentrums Leipzig im Rahmen des Deutschen Reha-Tages 2018 in einem Vortrag interessierten Besuchern vor.

„Rückenschmerzen sind eine echte Volkskrankheit“, weiß der Facharzt für Orthopä-

die und Unfallchirurgie, Sozialmedizin und Chirotherapie. „Trotzdem kann man durch ein gezieltes Training eine Menge für sich und gegen diese Beschwerden tun. Wir zeigen unseren Besuchern, wo eine einfache Massage reicht und ab wann eine komplexe medizinische Behandlung oder eine Rehabilitation notwendig ist.“

Nach der Veranstaltung konnten die Besucher an einem Rundgang teilnehmen. Erfahrene Therapeuten erläuterten ausführlich die Diagnose- und Therapiemöglichkeiten am Gesundheitszentrum, das zu den modernsten seiner Art in Deutschland zählt.

Praxisnahe Fortbildung zum Entlassmanagement

Über große Resonanz freuten sich die Organisatoren der Sozialarbeitertagung des MEDIAN Reha-Zentrums Bernkastel Kues. Am 8. August 2018 waren 40 Sozialarbeiter zuweisender Kliniken der Region zur Fortbildung „Anforderungen an das Entlassmanagement im Akut-Krankenhaus“ in die Klinik Moselschleife gekommen. Referentin *Sibylle Kraus* informierte in einem zweistündigen Vortrag über Theorie und Praxis des aktuellen Entlassmanagements. Dabei skizzierte sie die gesetzlichen Rahmenbedingungen und ihre Auswirkungen auf die Praxis in Akut-Krankenhäusern. Das stieß auf großes Interesse bei den Teilnehmern,

da viele Sozialarbeiter in Akut-Kliniken täglich mit der praktischen Umsetzung der aktuellen „undurchsichtigen“ Richtlinien kämpfen.

Sibylle Kraus gilt in Fachkreisen als Expertin für Fragen des Entlassmanagements. Die diplomierte Sozialarbeiterin leitet den Sozialdienst an den Alexianer St. Hedwig Kliniken in Berlin und ist zugleich Vorstandsmitglied der Deutschen Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (DVSG). „Sibylle Kraus hat sehr viele Infos und Tipps aus Theorie und Praxis in ihren Vortrag aufgenommen. Eine gute Hilfestellung für die Sozialarbeiter“,



resümiert *Till Beier*, Kaufmännischer Leiter des MEDIAN Reha-Zentrums Bernkastel-Kues. „Das war ein starkes Gesamtpaket zum Thema Entlassmanagement.“



Integrative Trauma-rehabilitation hilft zurück in die Arbeitswelt

Rund 80 Teilnehmer, darunter überwiegend Ärzte, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Mitarbeiter der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), trafen sich Anfang Oktober 2018 in der MEDIAN Klinik



am Burggraben in Bad Salzuflen zur traditionellen Fortbildungsveranstaltung. Vielseitige, informative Vorträge von Ärzten verschiedener Kliniken füllten den Tagesplan der Veranstaltung. Themen wie das Phasenmodell der Traumarehabilitation als besondere Herausforderung für das Rehamanagement, Aktuelles und Bewährtes zur Behandlung des Morbus Sudeck bzw. CRPS sowie Post-traumatische Belastungsstörungen wurden im Anschluss an die Präsentationen von den

CA Prof. Dr. Hans-Jürgen Kock aus Bad Salzuflen bei der Falldemonstration an einer Patientin mit Oberarmamputation

Teilnehmern rege diskutiert.

Im praktischen Teil der Fortbildung wurden die technischen Seiten der Amputationsnachbehandlung mit den neuesten myoelektrischen Prothesenversorgungsmöglichkeiten umfassend erläutert und durch Videobeispiele veranschaulicht. Die technischen Möglichkeiten einer modernen Prothesenversorgung nach Amputationsverletzungen stellen immer eine große Herausforderung für das gesamte Therapeutenteam dar. In einer Falldemonstration einer Patientin mit Oberarmamputation wurde die Notwendigkeit einer technisch aufwendigen, zeitgemäßen Endoprothesenversorgung durch myoelektrische Hand- und Armprothesen unterstrichen.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Die zufriedenen Teilnehmer sind bereits gespannt auf die nächste interdisziplinäre Fortbildung.

Praxisorientierter Workshop der Sprachtherapeuten in Bernkastel-Kues

Am 15. September 2018 war das MEDIAN Reha-Zentrum Bernkastel-Kues erneut Gastgeber des Landesgruppentreffens des Deutschen Bundesverbandes der akademischen Sprachtherapeuten (dbs) für die Länder Rheinland-Pfalz und Saarland. Die Klinische Linguistin Dr. Julie Ann Christiansen aus dem Team Neurolinguistik der Klinik Burg Landshut referierte über das Thema „Differenzialdiagnostik bei Sprechapraxie“. Sie stellte in diesem Rahmen auch das vom Team Neurolinguistik entwickelte Therapiematerial „ArtikuList“ zur Behandlung von

Artikulationsstörungen vor. Der praxisorientierte Workshop beantwortete Fragen, die im Zusammenhang mit der Diagnostik von Sprechapraxien im klinischen Alltag auftreten. Aus der Kombination von Theorie und praktischen Beispielen sowie aus der anschließenden Diskussion ergaben sich für die Teilnehmer viele Anregungen für die eigene praktische Arbeit.

Im Anschluss an die Fortbildung fand im Rahmen der Mitgliederversammlung ein reger Austausch über berufspolitische Themen statt.



v. l.: Dorothea Valerius (Landesgruppenvorsitzende Rheinland-Pfalz/Saarland), Dr. Julie Ann Christiansen (Linguistin in der MEDIAN Klinik Burg Landshut) und Ilka Betke (stellv. Landesgruppenvorsitzende Rheinland-Pfalz/Saarland)

Abstinenz – ein Leben lang!

Unter gleichlautendem Motto fand Ende November 2018 die diesjährige Selbsthilfegruppentagung in der MEDIAN Klinik Tönsstein statt. Rund 150 Teilnehmer versammelten sich in der Klinik, um sich gemeinsam über das Phänomen lebenslanger Abstinenz, aber auch die Veränderungen und Herausforderungen, die das fortschreitende Lebensalter mit sich bringen, auszutauschen. Ein Team aus Psychologen, Sozialpädagogen und Suchtberatern führte die interessierten Zuhörer durch vier



verschiedene Workshops. So wurden u.a. die Themen „Darf ich, soll ich oder will ich? Abstinenz aus motivationspsychologischer Sicht“ oder „Vom Genuss zur Gefahr – Zusammenhänge von Sucht und Krebserkrankungen“ mit den Selbsthilfegruppenmitgliedern diskutiert.

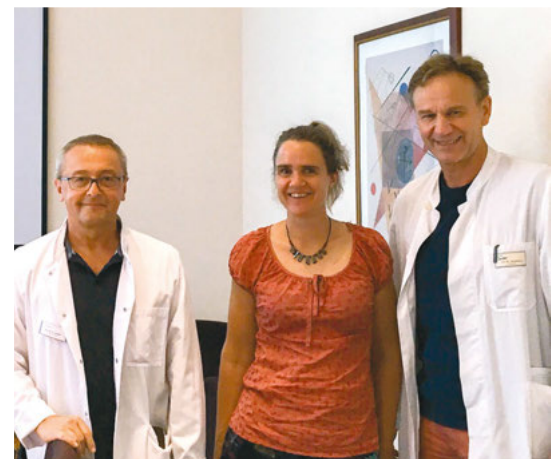
Anja Kopp, stellvertretende Kaufmännische Leiterin und Oliver Kreh, Leitender Psychologe und Organisator der Tagung, freuten sich über den hohen Zuspruch und das positive Feedback zur Veranstaltung. Bei der anschließenden Selbsthilfegruppen-Weihnachtsfeier ließen die Teilnehmer den Tag gemeinsam ausklingen.

Psychopharmaka in Schwangerschaft und Stillzeit?

Depressionen, Schizophrenien, bipolare Störungen: Lassen sich Psychopharmaka bei solchen psychischen Erkrankungen während der Schwangerschaft und Stillzeit einsetzen? Und wenn ja, was ist dabei zu beachten? Diesen Fragen ging am 19. September 2018 Dr. Anja Christina Agyemang im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung für Ärzte an der MEDIAN Klinik Sonnenwende Bad Dürkheim nach. Die Leiterin der Institutsambulanz an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsklinik Freiburg stieß mit ihrem

Vortrag bei der Veranstaltung „Psychopharmaka in Schwangerschaft und Stillzeit“ auf großes Interesse. Insgesamt 18 Ärzte, überwiegend Kollegen aus dem MEDIAN Kliniken in Bad Dürkheim sowie ausgewählte Fachärzte der Region, waren zu der Fortbildungsveranstaltung gekommen.

Die MEDIAN Klinik Sonnenwende Bad Dürkheim behandelt als psychiatrisches Krankenhaus der Maximalversorgung das gesamte Spektrum psychischer Erkrankungen. Ergänzend zu den umfangreichen Möglichkeiten der stationären Behandlung betreibt die Klinik zudem eine Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) sowie zwei Tageskliniken, die MEDIAN Tagesklinik Neustadt a. d. Weinstrasse und die MEDIAN Tagesklinik Grünstadt.



Freuen sich über den Erfolg der Fortbildung: (v.l.) Leitender Oberarzt Dr. Dietmar Junker, Referentin Dr. Anja Christina Agyemang und Chefarzt Dr. Michael Stumbaum.

Der fast 100-Jährige, der selbstbestimmt leben will ...

Dr. Helgrit Marz-Loose, Chefärztin Neurologie in der MEDIAN Klinik Bad Tennstedt, staunte nicht schlecht, als sie beim morgendlichen Sichten der Anmeldeunterlagen einen Patienten aus dem Jahrgang 1919 entdeckte. Doch tatsächlich, *Heinz Garten* kam mit seinen 98 Jahren nach einem Treppensturz, den er trotz eines quasi Genickbruches überlebte, in die Reha. Seit 2010 rehabilitiert die Klinik Querschnittsgelähmte auf einer speziellen Station. Diese gehört nach einem besonderen Anerkennungsverfahren seit 2014 zu den 27 Behandlungszentren der DMGP (Deutschsprachige Medizinische Gesellschaft für Paraplegie)



Freuen sich über die gelungene Rehabilitation: Heinz Garten mit Dr. Helgrit Marz-Loose (oben Mitte) und Mitarbeiterinnen aus Bad Tennstedt

bundesweit. Voller Spannung wartete das Ärzteteam auf den Hochbetagten. In den ersten Wochen war er wenig belastbar, müde, schmerzgeplagt und kaum in der Lage, ausreichend Flüssigkeiten zu trinken. Aber Herr

Garten bewies sein Rehabilitationspotenzial und seinen Lebenswillen. Nach vier Wochen stabilisierte sich sein Allgemeinzustand. Er begann, seinen Rollstuhl selbst anzutreiben. Als er das schon geschafft hatte und merkte, dass die Kraft in seine Arme und Beine zurückkehrte, wollte er auch wieder laufen. In nur drei Wochen kämpfte er sich an den Rollator und bewältigte mit einer Begleitperson eine Strecke von 60 Metern. Das wäre schon Erfolg genug, aber auch Treppensteigen sollte ihm über eine Etage noch gelingen. In der Küchengruppe hat er an seinem letzten Aufenthaltstag für das gesamte Team Grießbrei mit Obstsalat zubereitet. Herr Garten wurde nach der Reha von seiner über 70jährigen Tochter abgeholt. Er wollte nach Hause, weil er wieder in seinem Garten herumwerkeln wollte.



Technikleitertagungen 2018

Die zentrale Abteilung Bau und Technik organisierte 2018 drei Technikleitertagungen. Die zweitägigen Veranstaltungen fanden im April in Berlin (darüber berichteten wir in einer der letzten Ausgaben), im August in Dormagen und im Oktober in Bad Wildungen statt. Es wurden wichtige Themen aus den Bereichen Brandschutz, Versicherungen sowie Schutzmaßnahmen in den Betrieben, der Umgang mit LeasePlan als auch die Fremdfirmenrichtlinien erörtert. Außerdem wurden Fragen aus den Kliniken besprochen. Neben dem straffen Tagesprogramm fanden die Teilnehmer Zeit für ein gemeinsames

Abendessen, um sich persönlich kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen. Vielen Dank an dieser Stelle an die kaufmännischen Leiter der Kliniken, die die Tagungen ermöglicht haben.



2. Händehygienetag in der MEDIAN Klinik Grünheide

Unter dem Motto „Unsere Hände tragen Verantwortung“ fand auch 2018 ein Aktionstag zur Händehygiene in der MEDIAN Klinik Grünheide statt. Unterstützt wurde die Veranstaltung durch die Firma Hartmann. Der Aktionstag richtete sich an alle Mitarbeiter, interessierte Patienten und Besucher.

Es gab einige informative und interaktive Stationen zu durchlaufen. So konnte mit dem UV-Lichttest, den die Mitarbeiter bereits aus den jährlichen Hygieneschulungen kennen, die korrekte Durchführung der hygienischen Händedesinfektion überprüft und gezeigt werden, ob Optimierungsbedarf besteht.

Beim Thema „Clostridien difficile“ wurde auf die Wichtigkeit hingewiesen, sich nach dem Kontakt mit erkrankten Patienten und nach vorangegangener Händedesinfektion zusätzlich die Hände zu waschen. Um die Keimlast von



Wundmanagerin Nadine Dahlke freut sich über die rege Teilnahme.

potenziell krankheitsverursachenden Erregern auf den Händen für das medizinische Personal zu reduzieren, kommen Schutzhandschuhe zum Einsatz. Beim Ausziehen ist jedoch darauf zu achten, nicht mit der Außenseite des Handschuhs in Kontakt zu kommen. Mit Fingermalfarben auf den Handschuhen überprüften die Besucher, ob beim Abstreifen Farbreste auf den Händen zurückbleiben. Hier wurde deutlich, dass auch Handschuhe nicht zu 100-prozentig dicht sind und eine Händedesinfektion im Anschluss an den Patientenkontakt unerlässlich ist.

Viele Patienten und Angehörige, darunter auch MRE-Betroffene, interessierten sich für das

Thema. Sie erhielten wichtige Informationen für ihren Aufenthalt in der Klinik und die Zeit danach, eine „Kitteltaschenflasche“ Sterillium med und selbstgebackene Handkekse. Die Veranstalter registrierten eine Zunahme der Besucherzahlen und planen für das Jahr 2019 eine Wiederholung.



Katharina Wurbs, Hygienefachkraft (links) und Chefärztin Dr. Kathrin Bölle gehen mit gutem Beispiel voran.



Feierliche Überreichung des mit 2 000 Euro dotierten Renate-Kürsch-Preises durch den Vorsitzenden des Fördervereins „WIR Thommener e. V.“, Patrick Burkard (l.), an den Verein „Armut und Gesundheit in Deutschland e. V.“, der von Schwester Ingrid Obst (M.) und Sozialarbeiterin Nele Kleinhanding (r.) vertreten wurde.

„Was mir gut tut“ – Tagung für Selbsthilfegruppen in den MEDIAN Kliniken Daun

Daun – Thommener Höhe, Patrick Burkard, die gesellschaftliche Problematik der Stigmatisierung von Abhängigkeitserkrankungen. Dazu spannte er einen historischen Bogen von der Ausgrenzung, Verfolgung und Ermordung Suchtkranker im Nationalsozialismus bis hin zu aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen wie den rechtsgerichteten Ereignissen in Chemnitz. „Wenn die Forderung nach Ausgrenzung zum allgemeinen Konsens wird, sollten insbesondere Suchtkranke höchst sensibilisiert sein“, so der Psychologische Psychotherapeut. Dass die Stigmatisierungsproblematik noch längst nicht überwunden sei, zeige sich auch an den immer noch komplizierten Zugangswegen in die stationäre Suchtrehabilitation.

Die Referentin und Buchautorin Wanda Dammann stellte anschließend in ihrem Vortrag „Was mir gut tut, wenn's mir schlecht geht“ Wege der Selbstfürsorge vor. Ausgehend von den eigenen Erfahrungen einer intensiven Lebenskrise und der Inanspruchnahme verschiedener Angebote professioneller therapeutischer Unterstützung hatte sie einst ergänzende Möglichkeiten der Selbsthilfe gesucht. Dabei entdeckte sie, dass es nicht

nur „die eine Hilfe“ gibt, sondern eine Vielzahl verschiedener Hilfsmöglichkeiten, die sie bei der Fachtagung vorstellte.

Feierlicher Höhepunkt der Veranstaltung war die Verleihung des mit 2 000 Euro dotierten Renate-Kürsch-Preises an den Verein „Armut und Gesundheit in Deutschland e. V.“ Der Verein sucht nicht nur Anlauf- und Beratungsstellen der Wohnungslosenhilfe auf, sondern versorgt mit einer rollenden Ambulanz auch wohnungslose Menschen an bekannten Verweilplätzen in Form von „medical streetwork“.

Weil Suchterkrankte häufig ihre Wohnung verlieren, nehmen ihre Begleit- und Folgeerkrankungen eine bedeutsame Rolle bei der Arbeit des Vereins ein. Die Organisation sei „ein Vorbild für humanitäre Hilfe“, so Patrick Burkard in seiner Laudatio als Vorsitzender des Fördervereins „WIR Thommener e. V.“. Der Renate-Kürsch-Preis wird einmal jährlich durch den Förderverein „WIR Thommener e. V.“ an Einrichtungen, Initiativen und Personen vergeben, die sich in vorbildlicher Weise im Sinne der Prävention und Unterstützung suchtkranker Menschen engagieren.

120 Gäste, überwiegend Vertreter von Selbsthilfegruppen, waren am 7. September 2018 zur jährlichen traditionsreichen Fachtagung für Selbsthilfegruppen in die MEDIAN Kliniken Daun – Thommener Höhe gekommen. Unter dem Motto „Was mir gut tut“ beschäftigten sich die Teilnehmer mit dem Thema Selbstfürsorge. Für Betroffene und die Fachwelt ein zentrales Anliegen, denn es trägt maßgeblich zu einer erfolgreichen Abstinenz bei.

In seiner Eröffnungsrede skizzierte der Leitende Psychologe der MEDIAN Kliniken

Erfolgreiches Examen von fünf Altenpflegern in Bad Liebenstein

„Ausbilden statt Abwerben“ hat sich die MEDIAN Heinrich-Mann-Klinik Bad Liebenstein erfolgreich auf ihre Fahnen geschrieben. *Martin Kubiessa*, Kaufmännischer Leiter des Hauses, konnte jetzt gleich fünf frischgebackenen Altenpflegern zum Examensabschluss gratulieren. Sie alle hatten 2016 als Pflegehelfer an der Klinik gearbeitet und sich dann für eine zweijährige Ausbildung zum examinierten Altenpfleger eingeschrieben. Die Kosten der Ausbildung trug komplett die Klinik. Alle fünf Absolventen bekommen jetzt eine feste Stelle in ihrem neuen Beruf.



Gratulation zum bestandenen Examen: (v.l.) Christian Zermann, Anett Häfner (stellv. Pflegedienstleiterin Reha-Bereich), Melanie Kuchenbecker, Marco Katzung, Maria Benkert, Maria Kilian, Nadja Simon (stellv. Pflegedienstleiterin Frühreha-Bereich), Martin Kubiessa (Kaufmännischer Leiter) und Christa Müller (Schulleiterin TÜV Akademie Schloss Altenstein)

Als Ausbildungsträger konnten die Bad Liebensteiner die TÜV Akademie Thüringen Schloss Altenstein gewinnen. Dazu kam innerhalb der MEDIAN Klinikgruppe eine Kooperation mit dem Standort Bad Dürkheim in Rheinland-Pfalz, an dem MEDIAN mehrere Kliniken, Soziotherapien und ein Pflegeheim betreibt. Im Zuge ihrer Ausbildung arbeiteten die Thüringer Pflegeschüler in einen Altenheimbetrieb in Bad Dürkheim und lernten dort in mehreren praktischen Einsätzen das Vorgehen in der

Altenpflege. Arzthelferin, Physiotherapeut, Pflegehilfskraft – die beruflichen Wege und Vorkenntnisse der jetzt fertigen Absolventen hätten nicht unterschiedlicher sein können. „Wer motiviert ist, einen neuen beruflichen Weg einzuschlagen, ist bei uns richtig“, erklärt *Nadja Simon*, stellvertretende Pflegedienstleitung der MEDIAN Heinrich-Mann-Klinik. „Auch Quereinsteiger haben eine Chance“. Nadja Simon, die während der Ausbildungszeit die

Schüler betreut und die Ausbildung mitorganisiert hatte, freut sich jetzt über die guten Noten „ihrer“ Absolventen – ausschließlich sehr gut und gut.

Die Initiative der MEDIAN Heinrich-Mann-Klinik Bad Liebenstein hat auch einen juristischen Hintergrund: Die bisher im Altenpflegegesetz und im Krankenpflegegesetz getrennt geregelten Pflegeausbildungen werden

2020 in einem neuen Pflegeberufegesetz zusammengeführt. Alle Auszubildenden erhalten dann zwei Jahre lang eine gemeinsame, übergreifend ausgerichtete Ausbildung, in der sie einen Vertiefungsbereich in der praktischen Ausbildung wählen können. Auszubildende, die im dritten Ausbildungsjahr die generalistische Ausbildung fortsetzen, erwerben dann den Berufsabschluss „Pflegefachfrau“ bzw. „Pflegefachmann“.

Jugendgesundheitstag 2018: Schulunterricht etwas anders

Ende September 2018 luden die MEDIAN Kinderklinik „Am Nicolausholz“ und das MEDIAN Jugendhaus „Am Nicolausholz“ Bad Kösen im Rahmen des Jugendgesundheitstages 2018 insgesamt 210 Schüler der Jahrgangsstufen 7 und 8 aus der Region, begleitet von Lehrern und angehenden Erziehern, zu einem ersten Gesundheitsworkshop in die Klinik ein.

In vier Workshop-Blöcken wurden die Schüler für die Themen Gesundheit in den Teilbereichen Erste Hilfe, Haltung und Bewegung,



gesunde Ernährung und psychische Gesundheit sensibilisiert. Die Vorträge vermittelten einerseits Informationen zur gesunden Lebensweise und ermöglichten andererseits Einblicke

in die verschiedenen Berufsfelder im Gesundheitswesen.

Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt

Um die Kinder nachhaltig zu unterstützen und zu befähigen, mit ihrer Krankheit umzugehen, hat die MEDIAN Kinderklinik „Am Nicolausholz“ Bad Kösen nicht nur für die kleinen Patienten, sondern auch für die Eltern professionelle Schulungsprogramme entwickelt. Die fachliche Spezialisierung richtet sich u.a. auf Diabetes mellitus Typ 1 und 2, Adipositas, Erkrankungen des Bewegungsapparates und Atemwegserkrankungen.

Auch das Jugendhaus betreut Jugendliche mit Diabetes mellitus Typ 1 und anderen chronischen Erkrankungen. In einem Heim mit 30 Plätzen werden die Kinder und Jugendlichen zu einem gesunden Selbstbewusstsein und Zuversicht angehalten. Sie sollen ihren Diabetes so gut bewältigen, dass er zur wichtigsten Nebensache wird und sie auf ihrem Weg zum Beruf, sozialer Integration und Selbstverwirklichung nicht mehr behindert. So können die Kinder und Jugendlichen nach der Langzeitbehandlung im Jugendhaus zu ihren Eltern zurück oder ein eigenständiges Leben beginnen.

40 Jahre Betreuung suchtkranker Menschen

Im September 2018 feierte das MEDIAN Therapiezentrum und Adaptionshaus Köln sein 40-jähriges Bestehen. Rund 80 geladene

**40
JAHRE**

Gäste, darunter MEDIAN Geschäftsbereichsleiter Nord-West *Andreas Finkel* sowie Vertreter von Kostenträgern und Politik,

kamen zur Jubiläumsfeier und gratulierten. *Markus Menth*, Leiter des Therapiezentrums, nutzte in seiner Ansprache die Gelegenheit für einen kurzen Rückblick auf die Geschichte des Hauses.

1978 begann das Haus zunächst als Übergangswohnheim für die psychosoziale Rehabilitation Alkohol- und Medikamentenabhängiger. Das stationäre Angebot wurde Ende der 1980er Jahre neu konzipiert und ausdifferenziert. 1990 eröffnete das Wohnheim für chronisch suchtkranke Menschen, wenig später wurde die Adaptionbehandlung als zweite Phase der medizinischen Rehabilitation Sucht implementiert.



Markus Menth, Leiter des Therapiezentrums, gab einen kurzen Rückblick auf die Geschichte des Hauses.



Prof. Dr. Thomas Redecker gibt interessante Einblicke in die neurobiologischen Veränderungen bei Suchtkranken.

2003 schließlich ergänzte man den Eingliederungshilfebereich durch das Ambulant Betreute Wohnen in Verbindung mit tagesstrukturierenden Angeboten. „Die Besonderheit unseres Hauses liegt darin, dass wir Reha und Wohnheim unter einem Dach vereinen“, so Markus Menth. Eine Sache liegt dem Leiter des Therapiezentrums sehr am Herzen: „Man sollte in unserer Gesellschaft nicht die Menschen vergessen, die ihren Alltag nicht ohne Hilfe bewältigen können. Die chronisch Suchtkranken, die nicht selbstbestimmt und autonom leben können und daher in einem Wohnheim wie unserem ihren geschützten Platz finden und nur dank fachlicher Betreuung dauerhaft abstinent leben können.“

Dieses Anliegen unterstützte auch *Prof. Dr. Dipl.-Psych. Thomas Redecker*, Chefarzt Psychosomatik / Psychotherapie an der MEDIAN Klinik am Park Bad Oeynhausen. In seinem Vortrag „Der süchtige Hirnstamm“ gab der Suchtexperte interessante Einblicke in die neurobiologischen Veränderungen, die durch ein Suchtverhalten hervorgerufen werden und erklärte, warum es so schwierig ist, den Abstinenzwillen durchzuhalten.



Klinikmitarbeiterinnen in festlicher Stimmung

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der MEDIAN Klinik Bad Sülze würdigte die kauf-

**25
JAHRE**

MEDIAN Klinik Bad Sülze feiert 25-jähriges Bestehen

männische Leitung das Engagement ihrer Mitarbeiter und lud als Dankeschön für die geleistete Arbeit zu einem großen Fest ein. Die Gäste erwartete ein buntes Programm mit Livemusik. Ausgelassen wurde das Tanzbein geschwungen. Eine Diashow mit Bildern über die Geschichte und Ereignisse aus dem Klinikalltag der MEDIAN Klinik Bad Sülze ließ die letzten Jahre Revue passieren. Der Höhepunkt

der Feier war ein Feuerwerk. Alle Mitarbeiter aus Bad Sülze kümmern sich mit viel fachlicher Kompetenz, großem Engagement und viel Umsicht seit 25 Jahren rund um die Uhr um das Wohl ihrer Rehabilitanden. Ein besonderer Dank gilt vor allem den Rehabilitanden, die stets volles Vertrauen in die hervorragenden Leistungen der Klinikmitarbeiter hatten und haben.

Tag der offenen Tür in Wismar

Am 24. Oktober 2018 lud die MEDIAN Klinik Wismar zum Tag der offenen Tür in ihre Räumlichkeiten ein. Neben Fachvorträgen zu den Themen „Ihr Weg zur Reha“, „Orthopädische Rehabilitation“ und „Ergotherapeutische Konzepte in der Rehabilitation“ konnten sich die Besucher über verschiedene Therapiearten wie Schulter-Nacken-Gymnastik, Entspannungstherapien, Nordic Walking und IDOGO



informieren. Die kleinsten Besucher konnten sich beim Ponyreiten die Zeit vertreiben oder sich über die Späße von *Clown Yupp* freuen. Die Besucher hatten ebenfalls die Möglich-



keit, in die Lehrküche zu schnuppern und am Zuckerquiz teilzunehmen. Für das leibliche Wohl sorgten die örtlichen Schulen mit einem Kuchenbasar.

MEDIAN AGZ Düsseldorf wird größte ambulante Psychosomatik Deutschlands



Das MEDIAN Ambulante Gesundheitszentrum Düsseldorf ist Mitte Oktober 2018 innerhalb der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt umgezogen und hat seine Kapazitäten erheblich erweitert. Während an der alten

Adresse in der Helmholtzstraße noch 85 Therapieplätze zur wohnortnahen Versorgung psychisch kranker Patienten zur Verfügung standen, werden es an der neuen Adresse in der Fährstraße 160 Plätze sein. Damit wächst

das MEDIAN Ambulante Gesundheitszentrum Düsseldorf zur größten ambulanten Psychosomatik in ganz Deutschland. „Wir bauen den Bereich Psychosomatik aus und erweitern ihn um differenzierte Behandlungsangebote zum Beispiel im Bereich Schmerz“, erläutert *Sven Schunter*, Kaufmännischer Leiter der Einrichtung, die Neuausrichtung.

Auch die Zahl der Beschäftigten wird sukzessiv von 65 auf dann 90 Fachkräfte wachsen. „Mit der Vergrößerung der Reha wollen wir auch die Bereiche Nachsorge und Prävention weiter ausbauen“, erklärt *Sven Schunter* die nächsten Schritte. „Damit können wir den Patienten dann zu jedem Zeitpunkt seiner Erkrankung behandeln – von der Erstdiagnose bis zur Selbsthilfegruppe.“

Der neue Standort bietet darüber hinaus mit schnellen Verkehrsanbindungen per Auto und ÖPNV gute Voraussetzungen für die wohnortnahe Versorgung. Neben einer angenehmen Umgebung in zentraler City-Lage erwartet die Patienten ein modernes Gebäude mit größeren, helleren und besser ausgestatteten Räumlichkeiten. Erste Einblicke gibt es in der nächsten Ausgabe des „Dialog“.

MEDIAN Ambulantes Gesundheitszentrum zieht von Ludwigshafen nach Bad Dürkheim

Das MEDIAN Ambulante Gesundheitszentrum Ludwigshafen ist nach Bad Dürkheim umgezogen. Damit baut MEDIAN seinen Standort Bad Dürkheim mit jetzt elf Einrichtungen zu einem der stärksten des Unternehmens in ganz Deutschland aus. Die Einrichtung für ganztägig ambulante Rehabilitation, die Patienten mit psychischen, psychosomatischen und Abhängigkeitserkrankungen behandelt, hat die vakanten Räume des ehemaligen MEDIAN Alten- und Pflegeheims Dürkheimer Höhe an der Sonnenwendstraße bezogen. Dort steht sie ab sofort unter dem neuen Namen „MEDIAN Ambulantes Gesundheitszentrum an der Weinstraße Bad Dürkheim“ für Patienten bereit.

„Wir haben es geschafft mit der ganzen Klinik in nur drei Tagen umzuziehen“, freut sich *Sandra Germeshausen*, Stellvertretende Kaufmännische Leiterin der Einrichtung nicht ohne Stolz. „Einen herzlichen Dank an alle Helfer, die tatkräftig angepackt haben und auch an alle, die im Rahmen unseres Notfallplanes

zwischenzeitlich die Betreuung unserer Patienten gesichert haben.“ Der Umzug aus dem Ludwigshafener Gesundheitszentrum „Lusanum“ nach Bad Dürkheim bringt für die



Klinik gleich mehrere Vorteile mit. „Zum einen hatten wir in Ludwigshafen erheblich weniger Platz für die Behandlung unserer Patienten“, erklärt *Sandra Germeshausen*. „Zum anderen

bietet in Bad Dürkheim die Vernetzung und enge Kooperation mit den weiteren MEDIAN-Einrichtungen im Klinikkomplex Sonnenwende und in der Innenstadt deutliche therapeutische und medizinische Vorteile – zum Beispiel bei der Behandlung psychiatrischer Notfälle. Ganz praktisch werden wir aber auch den Speisesaal, die Sporthalle, den Kraftraum und das Schwimmbad mitnutzen.“

Trotzdem wird das MEDIAN Ambulante Gesundheitszentrum an der Weinstraße Bad Dürkheim als Tagesklinik mit 30 psychosomatischen und zehn Sucht-Behandlungsplätzen eine selbstständige Einrichtung von MEDIAN bleiben und die Aufgaben aus

Ludwigshafen ohne Unterbrechung übernehmen. Das gilt insbesondere für die nahtlose Fortführung der Behandlung.

Wir sind Europameister!

Der Boxer *Dominic Bösel* hatte es während seiner Vorbereitung zur EBU-Titelverteidigung im Halb-Schwergewicht nicht leicht. Eine akute Achillessehnenproblematik zwang ihn kurzfristig dazu, den ursprünglich für Ende Juni 2018 angesetzten Kampf auf Ende Oktober zu verschieben. Mit der Herausforderung, gleichzeitig seine Achillessehnenproblematik nach einer OP zu rehabilitieren und eine systematische Vorbereitung auf seine Titelverteidigung vorzunehmen, war er am MEDIAN Sportmedizinischen Institut Leipzig in den richtigen Händen. Gemeinsam mit Dominic Bösel,

seinem Trainer *Rainer Rauchfuß* und dem interdisziplinären Therapeutenteam wurde hier ein individuelles und teilweise ungewöhnliches Trainingsprogramm zusammengestellt. Ziel war es, Dominic Bösel in kurzer Zeit, trotz seiner verletzungsbedingten Einschränkungen, körperlich auf das erforderliche Niveau zu bringen. Das Ergebnis spricht für sich. Dominic Bösel verteidigte bravourös seinen EBU-Europameister-Gürtel im Halb-Schwergewicht.

Das Team des MEDIAN Sportmedizinischen Institutes Leipzig dankt dem Europameister für das entgegengebrachte Vertrauen und freut sich darauf, seinen Weg weiter zu begleiten.



Ein tolles Team (v.l.n.r.): Mario Rex, Patrick Eder und Martin Böhme vom MEDIAN Ambulanten Gesundheitszentrum Leipzig mit Dominic Bösel, 2. v. rechts

Florettweltmeisterin in Bad Mergentheim

Für das gesamte Klinikteam war es eine große Ehre, die Florettfechterin *Anja Fichtel* in der MEDIAN Klinik Hohenlohe Bad Mergentheim zu begrüßen. Mit einer neuen Hüfte war die zehnfache deutsche Einzelmeisterin und fünffache Weltmeisterin für mehrere Wochen als teilstationäre Patientin in der Klinik zu Gast. Mit insgesamt 14 Medaillen bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften gilt Anja Fichtel als eine der erfolgreichsten



Auch in der Reha erfolgreich: Anja Fichte (M.) mit Hossam Helmi Elshazli, Ärztlicher Direktor und Chefarzt Orthopädie und Nadine Helbig, Kaufmännische Leiterin

Fechterinnen aller Zeiten. Im benachbarten Tauberbischofsheim lernte die Profisportlerin im Kindesalter das Fechten.

Nadine Helbig, Kaufmännische Leiterin, freute sich sehr, dass die erfolgreiche Fechterin den Weg zurück in die Heimat und in die MEDIAN Klinik Hohenlohe gefunden hat. Die orthopädische Abteilung bietet eine hochqualitative, medizinische Behandlung, kombiniert mit einer modernen Diagnostik und Therapie und half Frau Fichtel, sich bestmöglich an die neue Hüfte zu gewöhnen.

5 x 3 km durch den Elbauenpark Magdeburg

Beim Firmenstaffellauf Magdeburg 2018 gingen zwei fünfköpfige Teams der MEDIAN Klinik Flechtingen und der MEDIAN Klinik NRZ Magdeburg voller Vorfreude an den Start. Bereits zum zehnten Mal fand der 5 x 3 Kilometer lange Staffellauf statt und gehört mit etwa 5 000 Teilnehmern zu den

größten Laufveranstaltungen in Sachsen-Anhalt. Die Mitarbeiter der MEDIAN Kliniken rannten von Jubel und Applaus umgeben ins Ziel.

Der Staffellauf war für alle Beteiligten geprägt von Teamgeist, Motivation und Spaß.



Projekt „Rauchzeichen“ klärt interessierte Siebtklässler auf

Im Rahmen der Europäischen Woche zur Suchtprävention 2018 in einem Bad Nauheimer Gymnasium wurde erstmalig in den Klassen der Jahrgangsstufe 7 das Projekt „Rauchzeichen“, ein Präventionsprogramm der Deutschen Herzstiftung, durchgeführt. *Dr. Bernd*



Friederichs, Chefarzt für Innere Medizin / Kardiologie der MEDIAN Klinik am Südpark Bad Nauheim arbeitete an zwei Schultagen sehr intensiv mit den Schülern aller siebten Klassen zu den Themen Gefahren des Rauchens und dessen Auswirkungen auf die Gesundheit. Der Großteil

der Schüler zeigte sich besonders beeindruckt von der „gläsernen Lunge“. Hier wurde mithilfe eines Wattebauschs simuliert, wie sich der Rauch einer Zigarette in der Lunge ausbreitet und Nikotin abgelagert.

Mit dem Projekt „Rauchzeichen“ ist die Deutsche Herzstiftung mittlerweile an über 110 Schulen zu Gast. Die Aktion wurde von den teilnehmenden Schülern durchweg sehr positiv bewertet.

MEDIAN auf der JOBMEDI in Hannover

Zum ersten Mal nahmen MEDIAN Kliniken aus den Regionen Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen an der JOBMEDI in Hannover teil. Auf dieser Arbeitsplatzmesse für Medizin, Pflege und Soziales präsentierten sich die MEDIAN Klinik am Burggraben und die MEDIAN Klinik NRZ Bad Salzufen, die MEDIAN Klinik am Park Bad Oeynhausen, die MEDIAN Klinik Gyhum und das MEDIAN Ambulante Gesundheitszentrum Hannover mit ihren aktuellen Stellen-, Aus- und Weiterbildungsangeboten für diese Bereiche. Zahlreiche Interessierte besuchten den Messestand. Die Standbetreuer waren mit der Resonanz auf MEDIAN und dem Bewerberinteresse sehr zufrieden.



V.l.n.r.: Maja Metz (MEDIAN Klinik NRZ Bad Salzufen), Alexander Eifler (MEDIAN Klinik am Burggraben Bad Salzufen), Gabriele Jatzek-Windmann (MEDIAN Klinik NRZ Bad Salzufen), Alexandra Horn (MEDIAN Klinik Gyhum), Iris König (MEDIAN Ambulantes Gesundheitszentrum Hannover)



Thüringer MEDIAN Kliniken auf Jobmesse in Jena

Auf dem Studierendenkongress „Doctors Future“ im November 2018 in Jena informierten auch die Thüringer MEDIAN Kliniken angehende Mediziner über Karrieremöglichkeiten und Weiterbildungsangebote in den einzelnen Einrichtungen. Dr. Olaf Kellner, Chefarzt für Onkologie an der MEDIAN Klinik Bad Colberg, Romy Enke, Kaufmännische Leiterin MEDIAN Klinik Bad Lobenstein und Silvia Harnisch, Belegungsmanagerin Geschäftsbereich Ost stellten interessierten Studenten MEDIAN als Unternehmen und vielseitigen Arbeitgeber vor.

Vertraten MEDIAN auf der Jobmesse in Jena: v.l.n.r. Silvia Harnisch, Key Account Managerin, Geschäftsbereich Ost, Dr. Olaf Kellner, CA Onkologie der MEDIAN Klinik Bad Colberg, Romy Enke, Kaufmännische Leiterin MEDIAN Klinik Bad Lobenstein

Schüler besuchen MEDIAN Klinik Burg Landshut

Wie Physiotherapeuten ihren Patienten bei der Rückkehr in Alltag, Familie und Beruf helfen, davon konnten sich 19 Schüler der Grund- und Realschule plus Neuerburg am 23. Oktober 2018 ein eigenes Bild machen. Auf Initiative des leitenden Physiotherapeuten der MEDIAN Klinik Burg Landshut, Mario Mechtel, erhielten die Zehntklässler die Möglichkeit, einen ganzen Tag lang auf die Arbeit der Physio- und Ergotherapeuten zu blicken. Die Schüler belegen an ihrer Schule das Wahlpflichtfach „Sport und Gesundheit“ – dementsprechend neugierig und motiviert waren sie.

Nach der allgemeinen Vorstellung der Klinik und der Behandlungsmethoden am Vormittag teilten sich die Schüler in drei Gruppen auf und besichtigten die Abteilungen Physiotherapie und Ergotherapie in den Bereichen Neurologie und Orthopädie. Am Nachmittag ging es zur konzerneigenen Physiotherapieschule. In einer Unterrichtsstunde mit den Schülern dieser Schule durften die Jugendlichen auch selbst „Hand anlegen“ und verschiedene Grifftechniken kennenlernen. „Die Schüler sind häufig besonders interessiert an der Abteilung für Physiotherapie.



Mario Mechtel, Leitender Physiotherapeut der MEDIAN Klinik Burg Landshut (l.), mit Schülern der Grund- und Realschule plus Neuerburg und dem Klassenlehrer Kurt Förg

Viele können sich vorstellen, später den Beruf des Physiotherapeuten zu ergreifen“, so Mario Mechtel. Positiv überrascht waren die Schüler von der Vielfalt der Aufgaben und dem Angebot des Reha-Zentrums. Die Kooperation mit der Schule wird auch im kommenden Jahr fortgesetzt.

Was tun, wenn's aggressiv wird?

„Sehr professionell“, „viele Informationen“, „angenehme Atmosphäre“, „sehr produktiv“: Die Reaktionen der Teilnehmer des Deeskalationstrainings der *MEDIAN Akademie* Ende September 2018 in Bernkastel-Kues hätten nicht besser sein können. Dozentin *Jeanette Köckritz*, Pflegedienstleitung der *MEDIAN Psychotherapeutischen Klinik Bad Liebenwerda*, hatte dort ein dreitägiges „Deeskalationstraining für Multiplikatoren“ durchgeführt. Ihr Ziel war es, die teilnehmenden Mitarbeiter aus *MEDIAN Kliniken* in ganz Deutschland so fit in Sachen Gewalt und Aggression in Kliniken und Heimen zu machen, dass sie das erworbene Wissen an die Kollegen in den eigenen Einrichtungen weitergeben können. „Gewalt und Aggression spielen leider im Alltag bei Patienten, Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitern immer



wieder eine Rolle“, erklärt *Anke Peters*, Senior Referentin Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Unternehmenszentrale Berlin, die Motivation der Trainings. „Wir wollen den Mitarbeitern Handreichungen und Verhaltensweisen für den Krisenfall vermitteln, um schwierige Situationen früh zu erkennen und rechtzeitig deeskalierend handeln zu können. So senken wir letztendlich die Belastungen für unsere Mitarbeiter und für die Patienten.“

Wie umfangreich das Themenfeld ist, zeigt ein Blick auf die Seminarinhalte in Bernkastel-Kues: Checklisten zur Früherkennung, Grund sicherheitstechniken, Kommunikationstechniken, Konfliktverlaufsmodelle und natürlich viele gruppenspezifische Übungen und Beispieltrainings gehörten zum Programm. Die Trainings sind das Ergebnis einer Initiative, die das *MEDIAN Pflegeboard* in seiner ersten Sitzung am Jahresbeginn 2017 verabschiedet hatte.

Neuer IT-Leiter in der Unternehmenszentrale Berlin



Seit dem 1. November 2018 ist *Dr. Kai Oey* neuer Leiter der Abteilung IT in der *MEDIAN Unternehmenszentrale* in Berlin und löst damit *Dr. Bernhard Miebach* ab, der den Bereich in

den vergangenen Monaten kommissarisch geleitet hat. Nach seinem Studium im Bereich der Wirtschaftsinformatik mit anschließender Promotion begann für *Dr. Oey* die berufliche Laufbahn im IT-Bereich. Vor seinem Einstieg bei *MEDIAN* war der geborene Tübinger mehrere Jahre in verschiedenen Managementpositionen bei *E.ON* tätig, zuletzt als Leiter IT *PreussenElektra*. In den vergangenen Jahren nahm der Familienvater in regelmäßigen Abständen an zahlreichen Weiterbildungen im In- und Ausland teil. Im Jahr 2016 erwarb er zusätzlich das Postgraduate Diplom in Management of Technology an der *European School of Management and Technology (ESMT)*. Nun freut sich *Oey* auf seine neuen Aufgabenfelder als IT-Leiter im Gesundheitswesen.

Neuer medizinischer Zentrumsleiter in Bad Liebenstein



Die *MEDIAN Heinrich-Mann-Klinik* in Bad Liebenstein erweitert ihre Strukturen und baut ihre Kompetenzen in der Neurologie weiter aus. Seit dem 1. Oktober 2018 hat *MUDr.*

Marcel Klimes die neu geschaffene Position eines Zentrumsleiters an der *Heinrich-Mann-Straße* übernommen. Er soll künftig die beiden neurologischen Fachabteilungen der Klinik übergreifend koordinieren. Hintergrund ist der künftige Ausbau der Frührehabilitation angesichts steigender Patientenzahlen seit der Aufnahme der Frührehabilitation der Klinik in den 7. Thüringer Krankenhausplan.

Der 46-jährige *MUDr. Marcel Klimes* bringt für seine neue Position eine breite neurologische Expertise mit. Der gebürtige Tscheche studierte an der *Palacky Universität in Olomouc (Tschechische Republik)* und erhielt dort 2005 seine Approbation zum *MUDr. (medicinae universae doctor)*. Nach seiner Assistenzarztzeit in der Neurologie des Universitätskrankenhauses *Brno* ging er 2006 an die heutige *MEDIAN Klinik Flechtingen*, wo er die Arbeit in der neurologischen Rehabilitation der Phasen C und D kennenlernte. Schon im Oktober

2006 wechselte er dann in die Neurologie der *Segeberger Kliniken* in Bad Segeberg (Schleswig-Holstein), wo er ab 2008 eine neurologische Intensivstation mit Frührehabilitation mit aufbaute. Insgesamt arbeitete *MUDr. Klimes* zwölf Jahre lang in der dortigen Akut-Neurologie mit Stroke-Unit, in der neurologischen Frührehabilitation und auf der neurologischen Intensivstation ebenso wie in der klassischen neurologischen Rehabilitation der Phasen C und D. Seit 2010 ist *MUDr. Klimes* Facharzt für Neurologie und darf neben anderen erfolgreichen Weiterbildungen die Zusatzbezeichnung Geriatrie und Intensivmedizin führen.

Neuer kaufmännischer Leiter in Bernkastel-Kues



Das *MEDIAN Reha-Zentrum Bernkastel-Kues* hat einen neuen Kaufmännischen Leiter.

Till Beier, der bisherige stellvertretende Gesamtleiter der vier Kliniken auf dem Kueser

Plateau, hat zum 1. Dezember 2018 die Führungsposition übernommen. Der 38-jährige studierte Jurist ist bereits seit 2015 bei *MEDIAN* und kennt die Kliniken in Bernkastel-Kues bestens aus seiner täglichen Arbeit. Vor seiner Position bei *MEDIAN* arbeitete *Till Beier* als Rechtsanwalt in einer der führenden Wirtschaftskanzleien von Rheinland-Pfalz und war dort auch für Einrichtungen des Gesundheitswesens zuständig. Der neue Kaufmännische Leiter freut sich darauf, die umfangreichen Aufgaben und zukünftige Projekte in Angriff zu nehmen.

Wechsel an der Verwaltungsspitze der MEDIAN Kinzigtal-Klinik Bad Soden-Salmünster



Zum 1. Oktober 2018 übernahm *Alexandra Hellm* die Verwaltungsspitze der *MEDIAN Kinzigtal-Klinik Bad Soden-Salmünster*. Die 48-jährige staatlich geprüfte Betriebswirtin bringt

rund zehn Jahre Erfahrung in der Rehabilitation mit sich. Von 2009 bis 2014 arbeitete sie bereits in der Verwaltung der Fachklinik *St. Marien* in Bad Soden-Salmünster und wechselte 2014 zur *MEDIAN Kinzigtal-Klinik*. Dort verantwortete sie als kaufmännische Angestellte die Teamleitung in der Termindisposition und bearbeitete eine breite Palette von Verwaltungsaufgaben.

Neuer Chefarzt Psychosomatik in Bad Lobenstein



Seit dem 1. Oktober 2018 ist **Dr. Stephan Kamolz** neuer Chefarzt für Psychosomatik an der MEDIAN Klinik Bad Lobenstein. Der 48-jährige ist Nachfolger von **MUDr. Daniel Kucera**. Dr. Kamolz studierte Humanmedizin an der Freien Universität Berlin und an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Nach seiner Promotion 1999 blieb er zunächst in Würzburg und erhielt seine Approbation im Jahr 2000. Anschließend arbeitete er als wissenschaftlicher Assistent an der psychiatrischen Klinik des dortigen Universitätsklinikums und machte 2006 seinen Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Danach arbeitete er als Leitender Arzt einer Rehabilitationsklinik für Suchterkrankungen in Würzburg und erwarb die Zusatzbezeichnung Sozialmedizin. Ab 2010 war Dr. Kamolz Ärztlicher Direktor und Chefarzt Psychosomatik an einem Präventions- und Rehabilitationszentrum für Orthopädie und Psychosomatik im bayerischen Bad Kissingen.

Seit dem 1. Oktober 2018 ist **Dr. Stephan Kamolz** neuer Chefarzt für Psychosomatik an der MEDIAN Klinik Bad Lobenstein. Der 48-jährige ist Nachfolger von **MUDr. Daniel Kucera**. Dr. Kamolz studierte Humanmedizin an der Freien Universität Berlin und an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Nach seiner Promotion 1999 blieb er zunächst in Würzburg und erhielt seine Approbation im Jahr 2000. Anschließend arbeitete er als wissenschaftlicher Assistent an der psychiatrischen Klinik des dortigen Universitätsklinikums und machte 2006 seinen Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Danach arbeitete er als Leitender Arzt einer Rehabilitationsklinik für Suchterkrankungen in Würzburg und erwarb die Zusatzbezeichnung Sozialmedizin. Ab 2010 war Dr. Kamolz Ärztlicher Direktor und Chefarzt Psychosomatik an einem Präventions- und Rehabilitationszentrum für Orthopädie und Psychosomatik im bayerischen Bad Kissingen.

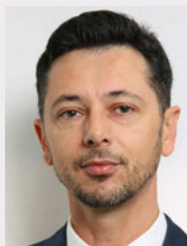
Neuer Chefarzt Innere Medizin/ Kardiologie in Bad Dürkheim



Dr. Oleg Turovets heißt der neue Chefarzt der MEDIAN Park-Klinik Bad Dürkheim. Der erfahrene Mediziner wird künftig die beiden Fachabteilungen Kardiologie und Innere Medizin an der Klinik leiten, deren bisheriger Chefarzt **Dr. Hubert Piontek** in den Ruhestand ging. Darüber hinaus wird er für die fachbereichsübergreifende Medizin an der Klinik zuständig sein. Dr. Oleg Turovets bringt für seine Position mehr als 20 Jahre Erfahrung mit. Der 50-jährige Arzt stammt aus Russland und studierte in Moskau Medizin. Dort machte er auch seinen Abschluss als Kardiologe, bevor er 1992 nach Deutschland kam. Nach Stationen als Arzt und wissenschaftlicher Angestellter an der Universitätsklinik Heidelberg ging er 1998 als Assistenzarzt an die Reha-Fachklinik Falkenburg Bad Herrenalb in Baden-Württemberg. Nach seiner Promotion 2001 in Heidelberg und seiner Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin im Jahr 2003 übernahm er wenige Jahre später die Stelle eines Oberarztes in Bad Herrenalb. 2012 folgte die Anerkennung der Zusatzbezeichnung Rehabilitationswesen und im Jahr darauf als Facharzt für Kardiologie. In seiner letzten Position war Dr. Turovets Leitender Oberarzt der Abteilung Kardiologie und Angiologie der Fachklinik Falkenburg.

Der 50-jährige Arzt stammt aus Russland und studierte in Moskau Medizin. Dort machte er auch seinen Abschluss als Kardiologe, bevor er 1992 nach Deutschland kam. Nach Stationen als Arzt und wissenschaftlicher Angestellter an der Universitätsklinik Heidelberg ging er 1998 als Assistenzarzt an die Reha-Fachklinik Falkenburg Bad Herrenalb in Baden-Württemberg. Nach seiner Promotion 2001 in Heidelberg und seiner Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin im Jahr 2003 übernahm er wenige Jahre später die Stelle eines Oberarztes in Bad Herrenalb. 2012 folgte die Anerkennung der Zusatzbezeichnung Rehabilitationswesen und im Jahr darauf als Facharzt für Kardiologie. In seiner letzten Position war Dr. Turovets Leitender Oberarzt der Abteilung Kardiologie und Angiologie der Fachklinik Falkenburg.

Neuer Chefarzt Geriatrie an der MEDIAN Klinik Hohenlohe



Die MEDIAN Klinik Hohenlohe hat seit dem 1. November 2018 einen neuen Chefarzt für Geriatrie, **PD Dr. Lupescu**. Der 40-jährige gebürtige Rumäne studierte Medizin an der Universität Craiova Stadt. Nach seinem Wechsel nach Deutschland im Jahr 1999 und einem zweiten Medizinstudium erhielt er 2007 seine Promotion an der Medizinischen Fakultät der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Dort forschte und lehrte er seit seiner Habilitation 2017 als Privatdozent. Nach seiner mehrjährigen oberärztlichen Tätigkeit in Niedersachsen übernahm er in der Capio Franz von Prümmer Klinik in Bad Brückenau die Tätigkeit als internistischer Oberarzt. Zusätzlich war PD Dr. Lupescu auch mehrere Jahre als Notarzt tätig.

Die MEDIAN Klinik Hohenlohe hat seit dem 1. November 2018 einen neuen Chefarzt für Geriatrie, **PD Dr. Lupescu**. Der 40-jährige gebürtige Rumäne studierte Medizin an der Universität Craiova Stadt. Nach seinem Wechsel nach Deutschland im Jahr 1999 und einem zweiten Medizinstudium erhielt er 2007 seine Promotion an der Medizinischen Fakultät der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Dort forschte und lehrte er seit seiner Habilitation 2017 als Privatdozent. Nach seiner mehrjährigen oberärztlichen Tätigkeit in Niedersachsen übernahm er in der Capio Franz von Prümmer Klinik in Bad Brückenau die Tätigkeit als internistischer Oberarzt. Zusätzlich war PD Dr. Lupescu auch mehrere Jahre als Notarzt tätig.

Neue Chefärztin Orthopädie in Bad Kösen



Die MEDIAN Saale Klinik Bad Kösen I hat eine neue Chefärztin der Orthopädie. **Dr. Beatrice Röder**, seit 2008 bereits leitende Oberärztin des Hauses, hat die Position zum 1. November 2018 übernommen. Die 48-jährige ist Fachärztin für Orthopädie, Physikalische und Rehabilitative Medizin, Sozialmedizin, Physikalische Therapie und Balneologie sowie Chirotherapie. Sie studierte Humanmedizin an der Universität Leipzig und promovierte im Jahr 2000. Bereits ein Jahr später kam sie in die Reha-Klinik „Am Rechenberg 18“ in Bad Kösen.

Die MEDIAN Saale Klinik Bad Kösen I hat eine neue Chefärztin der Orthopädie. **Dr. Beatrice Röder**, seit 2008 bereits leitende Oberärztin des Hauses, hat die Position zum 1. November 2018 übernommen. Die 48-jährige ist Fachärztin für Orthopädie, Physikalische und Rehabilitative Medizin, Sozialmedizin, Physikalische Therapie und Balneologie sowie Chirotherapie. Sie studierte Humanmedizin an der Universität Leipzig und promovierte im Jahr 2000. Bereits ein Jahr später kam sie in die Reha-Klinik „Am Rechenberg 18“ in Bad Kösen.

Neue Chefärztin für Orthopädie in Bad Tölz



Die MEDIAN Buchberg-Klinik Bad Tölz hat eine neue Chefärztin für Orthopädie. Die gebürtige Münchenerin **Dr. Felicitas Stocker** hat zum 1. September 2018 ihren Dienst an der Klinik angetreten. Sie ist Nachfolgerin von **Dr. Mario Berki**, der am 31. Oktober 2018 in den Ruhestand ging. Dr. Felicitas Stocker studierte Humanmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München und an der Technischen Universität München. Nach Abschluss des Studiums 1998 arbeitete sie als Assistenzärztin an der Klinik für Orthopädie des Klinikums rechts der Isar, dann in der Chirurgischen Klinik München-Bogenhausen und anschließend in der Klinik für Sportorthopädie des Klinikums rechts der Isar. 2005 erhielt sie ihre Facharztanerkennung für Orthopädie. Ihre erste Stelle als Oberärztin der Orthopädie trat sie 2006 an der Fachklinik Bad Heilbrunn an. Zwei Jahre später wechselte sie zunächst als Oberärztin an das Rehabilitationszentrum München und übernahm dort drei Jahre später die Chefarztstelle. Seit 2011 führt sie die Zusatzbezeichnung Sozialmedizin.

Die MEDIAN Buchberg-Klinik Bad Tölz hat eine neue Chefärztin für Orthopädie. Die gebürtige Münchenerin **Dr. Felicitas Stocker** hat zum 1. September 2018 ihren Dienst an der Klinik angetreten. Sie ist Nachfolgerin von **Dr. Mario Berki**, der am 31. Oktober 2018 in den Ruhestand ging. Dr. Felicitas Stocker studierte Humanmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München und an der Technischen Universität München. Nach Abschluss des Studiums 1998 arbeitete sie als Assistenzärztin an der Klinik für Orthopädie des Klinikums rechts der Isar, dann in der Chirurgischen Klinik München-Bogenhausen und anschließend in der Klinik für Sportorthopädie des Klinikums rechts der Isar. 2005 erhielt sie ihre Facharztanerkennung für Orthopädie. Ihre erste Stelle als Oberärztin der Orthopädie trat sie 2006 an der Fachklinik Bad Heilbrunn an. Zwei Jahre später wechselte sie zunächst als Oberärztin an das Rehabilitationszentrum München und übernahm dort drei Jahre später die Chefarztstelle. Seit 2011 führt sie die Zusatzbezeichnung Sozialmedizin.

Die MEDIAN Buchberg-Klinik Bad Tölz hat eine neue Chefärztin für Orthopädie. Die gebürtige Münchenerin **Dr. Felicitas Stocker** hat zum 1. September 2018 ihren Dienst an der Klinik angetreten. Sie ist Nachfolgerin von **Dr. Mario Berki**, der am 31. Oktober 2018 in den Ruhestand ging. Dr. Felicitas Stocker studierte Humanmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München und an der Technischen Universität München. Nach Abschluss des Studiums 1998 arbeitete sie als Assistenzärztin an der Klinik für Orthopädie des Klinikums rechts der Isar, dann in der Chirurgischen Klinik München-Bogenhausen und anschließend in der Klinik für Sportorthopädie des Klinikums rechts der Isar. 2005 erhielt sie ihre Facharztanerkennung für Orthopädie. Ihre erste Stelle als Oberärztin der Orthopädie trat sie 2006 an der Fachklinik Bad Heilbrunn an. Zwei Jahre später wechselte sie zunächst als Oberärztin an das Rehabilitationszentrum München und übernahm dort drei Jahre später die Chefarztstelle. Seit 2011 führt sie die Zusatzbezeichnung Sozialmedizin.

Neues Chefärzte-Team in Bad Rothenfelde



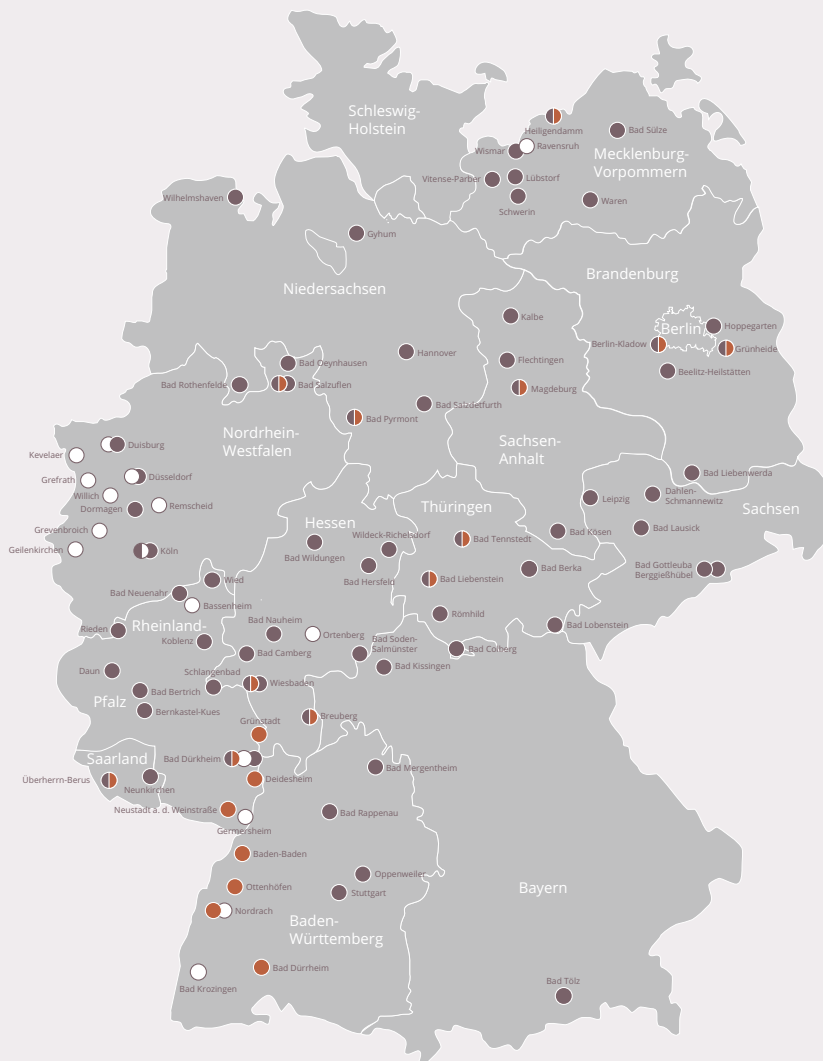
Dr. Till Danielowski (links im Bild), der bereits seit dem 1. Oktober die Position des Chefarztes der Orthopädie bekleidet, studierte an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und promovierte dort 1996. Der gebürtige Niederländer war vor seinem Wechsel zu MEDIAN an der Helios Rhein Klinik Duisburg tätig. Zuletzt arbeitete er dort als Leitender Oberarzt und Vertreter des Chefarztes der Orthopädischen Rehabilitation. Der Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie verfügt über Zusatzbildungen u. a. in Sportmedizin, Manueller Therapie / Chirotherapie, Physikalischer Therapie und Balneologie, Rehabilitationswesen und Akupunktur. Eines seiner Spezialgebiete ist die Notfallversorgung. Seit 2007 ist er Mitglied des Prüfungsausschusses der Ärztekammer Nordrhein und Fachprüfer u. a. für das Gebiet „Orthopädie und Unfallchirurgie“.

Dr. Roland Heuchmer (rechts im Bild), der seit dem 1. Januar die Position des Chefarztes der Psychosomatik an der MEDIAN Parkklinik Bad Rothenfelde innehat, kam im September 2018 als leitender Oberarzt und Chefarzt-Vertretung an die Klinik. Zuvor war er sieben Jahre lang Oberarzt in der Psychosomatischen Rehabilitation mit stellvertretender Chefarztposition im Bereich der Akutpsychosomatik in der Dr. Becker Brunnenklinik in Horn-Bad Meinberg. Der 53-jährige Schleswig-Holsteiner studierte an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, wo er 1995 promovierte. Nach seiner Approbation 1996 betrieb der Allgemeinmediziner sechs Jahre eine eigene Hausarztpraxis mit ambulanter Psychotherapie in Kiel. Dort legte er seine Schwerpunkte auf Psychiatrie und Innere Medizin. Er führt ergänzend die Zusatzbezeichnungen Sozialmedizin und Suchtmedizin.

Unser flächendeckendes Angebot

MEDIAN stellt ein Gesundheitsunternehmen mit 120 Rehabilitationskliniken, Akutkrankenhäusern, Therapiezentren, Ambulanzen und Wiedereingliederungseinrichtungen dar, welches sich auf Nachsorge- und Teilhabeleistungen sowie Psychiatrie konzentriert.

Als größter privater Betreiber von Rehabilitationseinrichtungen, mit 18 700 Betten und Behandlungsplätzen, besitzt MEDIAN eine besondere Kompetenz in allen Therapiemaßnahmen zur Erhaltung der Teilhabe – also der Selbstbestimmung und Eigenverantwortung im Leben – und gestaltet die Entwicklung der medizinischen Rehabilitation in Deutschland aktiv mit.



Unsere gemeinsame Vision

Qualitätsführer zu sein mit messbar hoher Qualität und Patientenzufriedenheit

Vorreiter zu sein bei der Weiterentwicklung der Rehabilitationsmedizin

Verlässlicher Partner zu sein mit hochwertigen Gesundheitsangeboten, überall in Deutschland

Starker Dienstleister zu sein mit überdurchschnittlichem Ambiente und Service

Sicherer Arbeitgeber zu sein mit guter Investitionskraft und vielfältigen Karrierepfaden

Impressum

Redaktion: Abteilung Marketing, Kommunikation und CRM, Stefan Müller

Layout/Realisierung: lab.orange GmbH, Berlin

Druck: bud. Potsdam

Erscheinungsweise: regelmäßig

Zuschriften bitte an mandy.wolf@median-kliniken.de